

Grünberger Wochenblatt.

Beitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclametheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Der Kreuzermangel.

Die Marineschwärmer lassen sich natürlich auch den Zwischenfall auf Haiti nicht entgehen, nützen ihn vielmehr weidlich als Argument für die Vermehrung der Flotte aus. „Wir haben leider keine Kreuzer für Haiti übrig“, rufen sie aus, bedenken aber nicht, daß auch die Tirpitschen Pläne im Wesentlichen auf den Bau von Panzerschiffen gerichtet sind, die im Auslande nicht zur Verwendung gelangen.

Fehlt es denn nun wirklich an Schiffen für Haiti? Ein in Marinesachen bewandeter Mitarbeiter der „N. Hamb. Ztg.“ ertheilt darüber folgende Auskunft:

„Die Meldung, daß der z. Z. auf der kaiserlichen Werft in Kiel liegende Kreuzer dritter Klasse „Gefion“ für eine Reise nach Haiti nicht bereit sei, da er sich z. Z. in Reparatur befinde und diese erst Anfang December beendet sein dürfte, bedarf insofern der Ergänzung, als der „Gefion“ für die Reise des Kaisers nach Jerusalem in Stand gesetzt wird. „Gefion“ soll der „Hohenzollern“ als Begleitschiff dienen. Aus diesem Grunde wird man schwerlich das Schiff, obwohl es seinem Typ nach für den Dienst im Ausland bestimmt ist, für Kreuzerdienste auf ausländischen Stationen verwenden.“ „Gefion“ ist seit dem Juni 1895 ununterbrochen im Dienst; die kurzen Fahrten, die er nach England und Norwegen gemacht hat, beschränken sich ausschließlich auf die Reisen zur Begleitung der „Hohenzollern“. Wenn jetzt erneut auf einen Kreuzermangel hingewiesen wird, so mag daran erinnert werden, daß der Kreuzer 4. Kl. „Geyer“, ein vollständig neues und modernes Schiff, im vorigen Jahre nach Beendigung seiner Probefahrten außer Dienst gestellt wurde und seit jener Zeit nutzlos auf der Werft liegt. Die vormaligen Panzerschiffe 2. Kl. „König Wilhelm“ und „Deutschland“ sollten nach ihrer Umwandlung in Kreuzer 1. Kl. nach Aussage des Admirals Hollmanns noch Jahre lang im Ausland verwendet werden. „König Wilhelm“ ist Anfang October außer Dienst gestellt worden, „Deutschland“ liegt schon seit Jahren unbenutzt. Können diese beiden Schiffe nach Meinung der Marineverwaltung für die Schlachtflotte nicht mehr in Betracht kommen, dann dürfte es richtig sein, sie auch für den von der Marineverwaltung angegebenen Zweck zu benutzen, anstatt sie auf den Werften zum Ruft liegen zu lassen.“

Danach liegt die Schuld nicht an der Knauerei des Reichstages, sondern an der mangelhaften Disposition des Marinecommandos.

Tagesereignisse.

— Die Kaiserin hat sich Mittwoch Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Plön begeben und ist gestern früh dort angelangt.
— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern wieder in Berlin eingetroffen.

— Der Bundesrath hat gestern die Vorlagen, betr. die Entwürfe eines Gesetzes wegen Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafproceßordnung, sowie eines Gesetzes wegen Aenderung der Civilproceßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes und betr. den Entwurf einer Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Ueber die Behandlung der Militär-Strafproceßordnung liegt noch keine offizielle Meldung vor.

— Die dem Bundesrath zugegangene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafproceßordnung unterscheidet sich ganz wesentlich von dem Entwurf, der in der vorigen Session so viele Monate die Justizcommission des Reichstags beschäftigt hat, ohne im Plenum zur Berathung zu kommen, da über die wichtigsten Punkte eine Verständigung zwischen der Regierung und der Mehrheit der Commission nicht zu erreichen war. In dem gegenwärtigen Entwurf ist nicht allein von dem Wiederaufnahmeverfahren keine Rede, sondern auch die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter bleibt, wider alles Erwarten, unberührt. Es wird also wohl die Regelung dieser Frage einer weiteren Vorlage vorbehalten. Das jetzt vorgelegte Gesetz enthält lediglich in acht Punkten Abänderungen des geltenden Gerichtsverfassungsgesetzes von geringer Bedeutung.

— Die Einberufung des Reichstags zum 30. November wird im „Reichs-Anzeiger“ bekannt gemacht. Die kaiserliche Verordnung ist von Groß-Strelitz den 10. November datirt.

— Ueber den Colonialetat, der demnächst dem Colonialrath zugehen wird, wissen die „Berl. N. N.“ allerlei mitzutheilen. An den eigentlichen Stats der Schutzgebiete ist gegen das Vorjahr nur wenig geändert worden; doch sind dem Verlaute nach verschiedene Unternehmungen für die Colonien mit in die Stats aufgenommen worden, für welche anfänglich wohl besondere Vorlagen in Aussicht genommen worden waren. In den Stats für Südwest-Afrika sind z. B. die Forderungen für den Ausbau der Landungsstelle bei Swakopmund und für die Eisenbahn von diesem Rästepunkte nach dem Innern eingestellt worden. Desgleichen wird die Uebernahme der Usambara-Eisenbahn von Tanga nach dem Innern auf das Reich in dem Stats für Ostafrika erscheinen. Wegen des Anschlusses der zu erbauenden Telegraphenlinien in Südwest-Afrika an die kaptstädtischen Linien bei Steinkopf sind Unterhandlungen mit England angeknüpft und noch im Gange. Wahrscheinlich werden sie noch rechtzeitig zum Abschlusse gelangen, so daß die betreffende Vorlage noch an den Reichstag gelangen kann. — Diese Ankündigung eröffnet ja nette Aussichten für die Steuerzahler. Der „neue Herr“ im Colonialamt scheint sich viel vorzunehmen.

— Der wirtschaftliche Ausschuss, welcher zur Vorberathung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen gebildet ist, soll am 15. d. Mts. zusammen-treten. Der Kaiser wird an diesem Tage bei dem Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Staats-minister Dr. Grafen v. Posadowsky speifen und bei dieser Gelegenheit die Vorstellung der Mitglieder des wirtschaftlichen Ausschusses entgegennehmen.

— Die Ueberführung des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Freiherrn v. Saurma-Feltzsch, von seinem Posten ist amtlich im Reichsanzeiger publicirt worden. Der Sultan hat den ihm sympathischen Staatsmann bei seinem Scheiden in ganz besonderer Weise ausgezeichnet und bereitet seinem Nachfolger, dem Freiherrn v. Marshall, die herzlichste Aufnahme vor. Freiherr v. Marshall wird sich zunächst nur auf acht Tage nach Konstantinopel begeben und dann für die Zeit bis Weihnachten noch einmal nach Deutschland zurückkehren.

— Zum Oberpräsidenten von Hannover ist, wie die „Post“ auf Grund zuverlässiger Nachrichten mittheilt, Regierungspräsident Graf Constantin Stolberg-Wernigerode ernannt worden.

— Nach einer Verfügung des Justizministers hat der Oberhofmeister der Kaiserin v. Mirbach ihn um Empfehlung und Verbreitung der Festschrift „Unser Heldenkaiser“ von Professor Duden, deren Reingewinn dem Baufonds der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zugeführt werden, ersucht. Demnach erklärt der Justizminister in einem Schreiben an die preussischen Justizbehörden die thunlichste Verbreitung des Werkes mit Rücksicht auf seinen Werth und guten Zweck für erwünscht. Die Duden'sche Schrift hat, abgesehen von allem Uebrigen, schon großes Vergnügen erregt bei allen Liberalen durch die vollkommen wahrheitswidrige und beleidigende Schilderung des Verhaltens der Fortschrittspartei in der sogenannten Conflictszeit.

— Der Sieg der Freisinnigen Volkspartei in der Westpreignitz erfährt jetzt amtliche Bestätigung. Der officiöse Drabt meldet, daß der Landtagsabgeordnete Max Schulz mit 7459 Stimmen gewählt sei, während auf den conservativen Candidaten v. Salbern 5994 Stimmen entfielen.

— Die masurische Volkspartei ist in Lüt seit einiger Zeit der Gegenstand des polizeilichen Interesses. Die „Freisinnige Zeitung“ erfährt darüber folgendes Nähere: Zuerst hatten die Conservativen die Besitzer von größeren, zu einer Versammlung geeigneten Localitäten derart eingeschüchert, daß dieselben es ablehnten, ihre Locale zu einer Versammlung herzugeben. Darauf ließ der Redacteur der masurischen „Gazeta Ludowa“ seine Privatwohnung als Versammlungs-local anmelden. Hierauf wurde verboten, in dieser Wohnung eine öffentliche Versammlung abzuhalten. Man verzichtete alsdann auf die Veranstaltung einer öffentlichen Versammlung und beschränkte sich auf eine geschlossene Zusammenkunft von Bekannten

beim Glase Bier in der Privatwohnung des Redacteurs. Auch diese Zusammenkunft bedrohte die Polizeiverwaltung mit Auflösung, weil auch diese Versammlung eine öffentliche sei. Als dieselbe trotzdem am 8. November stattfand, erschienen ein Polizeicommissar, zwei Polizeibeamte und vier Gendarmen und trieben die Versammelten aus der Privatwohnung heraus. Als dieselben nunmehr in die gegenüberliegende Kirche sich begaben, wurden sie durch Gendarmen ebenfalls dort vertrieben. — Aus den „Berl. N. N.“ entnehmen wir noch, daß man das Verbot, die Wohnung als Versammlungslocal zu benutzen, damit zu rechtfertigen suchte, daß die Wohnung „bisher noch nicht als öffentliches Local benutzt worden sei und zu klein erscheine.“ — Wenn die Polizei wirklich nichts Anders geltend zu machen wußte, so ist das Verbot offenbar gesetzwidrig. Nach den „Berl. N. N.“ hat der Redacteur der „Gazeta Ludowa“ nunmehr seine Parteifreunde auf den nächsten Sonntag Mittags 12 Uhr zu einem Glase Bier in seine Wohnung eingeladen, um die Reichswahlangelegenheiten zu besprechen. Auch dieser Freischoppen ist von der Polizei verboten worden. — Wie man der „Frei. Ztg.“ schreibt, haben die Vorkommnisse schon begonnen, eine allgemeine Bewegung unter der masurischen Bevölkerung hervorzurufen.

— Der Häuptling des Bundes der Landwirthe, Herr v. Blöb, soll nach einer Mittheilung der „Berl. Volksztg.“ die Aussichtslosigkeit seiner Wiederwahl erkannt und darauf verzichtet haben, im Wahlkreise Forst-Sorau wieder als Candidat zum Reichstage aufgestellt zu werden.

— Der sächsische Landtag ist am Donnerstag mit einer Thronrede eröffnet worden. Zur Vinderung der durch das Hochwasser angerichteten Schäden und Verluste wird ein Nachtragsetz zu weiterer staatlicher Beihilfe angekündigt. Ferner wird eine Besteuerung des Vermögensbestandes und die einmalige Besteuerung des lucrativen Vermögenserwerbs durch Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen ins Auge gefaßt. Die Grundsteuer soll aus dem Staatssteuer-System ausgegliedert und ausschließlich für Rechnung der Schulgemeinden erhoben werden. Der neue Etat sieht außerordentliche Gelbmittel für Verbesserung der Eisenbahnanlagen und Vermehrung der Betriebsmittel vor, auch ist eine veränderte Organisation und eine Vermehrung des Betriebspersonals bei der Staatsbahnverwaltung beabsichtigt. Endlich sollen der Staatszuschuß zu den Zulagen an Geistliche erhöht und die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an höheren und an Volksschulen verbessert werden.

— In der Eröffnungssitzung der Kammer kam es zu einem ähnlichen Zwischenfall, wie er sich vor mehreren Jahren im Reichstag ereignete. Der Präsident, Hofrath Ackermann, brachte gegen den bisherigen Brauch, nachdem er darauf hingewiesen, daß der gesetzmäßige Sinn des sächsischen Volkes den Widerspruch gegen das neue Wahlrecht überwinden werde, ein Hoch auf den König aus. Die Socialdemokraten standen sofort auf und verließen den Sitzungssaal. Die dadurch entstehende kleine Pause benutzte der Präsident dazu, auszurufen: „Sind das auch Sachsen, die davonlaufen, wenn wir unserm König huldigen?“ Von der Rechten ertönten einige Pfui-Rufe. — Der „Vorw.“ schreibt dazu: „Dieses erste Rencontre zwischen dem Präsidium und der socialdemokratischen Vertretung ist nur das Vorspiel der kommenden Dinge. Die socialdemokratischen Abgeordneten werden bald die Fehde gegen die Wahlrechtszerstörer mit voller Wucht aufnehmen.“

— Der gemeinsame Landtag von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz ist gestern in Sternberg eröffnet worden.

— Bei den Abgeordnetenwahlen in Baden wurden am Mittwoch gewählt: 8 Nationalliberale, 11 Centrumsmitglieder, 3 Socialdemokraten, 2 Demokraten, 1 Freisinniger, 1 Conservativer, 1 Antisemit. In Görz-Land erhielt der Candidat der Freisinnigen Volkspartei, Hagist, 62 Wahlmännerstimmen, nachdem 3 Stimmen formell für ungültig erklärt waren, der nationalliberale Candidat ebenfalls 62 Stimmen. Der zweite Wahlgang sollte am Donnerstag stattfinden.

— Aus dem deutschen Schutzgebiet auf Neu-Guinea wird gemeldet: Die der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und des Polizei-Unterofficiers Piering angeklagten Bufaleute Ranga und Opiha, welche, wie bereits gemeldet, unter Mitnahme von Gewehren aus dem Gefängniß zu Stephans-

*) Nach dem „B. Z.“ soll der Kreuzer „Gefion“ doch Mitte December nach Westindien abgehen.

ort entsprungen waren und deren einer (Ranga) am 14. August den auf ihrer Verfolgung an der Spitze einer Expedition begriffenen Landeshauptmann von Deutsch-Neu-Guinea C. v. Hagen meuchlings erschossen hat, sind am 18. August von benachbarten, befreundeten Eingeborenen, die an der Verfolgung theilgenommen haben, getödtet worden. Die Köpfe der Mörder wurden als Wahrzeichen für die Sühne der Frevelthat nach Stephansort gebracht.

Die Unterzeichnung der Beitritts-Erklärung Deutschlands zu dem Abkommen vom 14. November 1896 und dem Zusatz-Protokoll vom 22. Mai 1897 über internationales Privatrecht hat am Dienstag im Haag zugleich mit der Oesterreich-Ungarns stattgefunden.

Der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski wurde am Mittwoch Vormittag vom Kaiser Franz Josef in besonderer Audienz empfangen und erstattete ihm Bericht über seine Reise nach Italien. Gestern empfing der Kaiser wieder den Grafen Goluchowski, ferner den Grafen Vadani und den Baron Banffy in Einzelaudienzen.

Die Mittwoch-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses brachte zunächst wieder eine Reihe von namentlichen Abstimmungen und eine leidenschaftliche Geschäftsordnungsdebatte. Dann ging das Haus zur Tagesordnung, nämlich zur Fortsetzung der Debatte über die Ministeranfragen wegen der Sprachenverordnungen über. Der jungtschechische Abgeordnete Vacal führte aus, die Sprachenverordnungen entsprächen nur der Gerechtigkeit; auch er halte es aber für besser, wenn die Sprachenfrage nicht durch Verordnungen, sondern im Gesetzeswege geregelt werde. Vacal beantragte, das Haus möge über die Ministeranfragen betreffend die Sprachenverordnungen zur Tagesordnung übergehen. Der deutschfortschrittliche Abgeordnete Baron d'Ubert verteidigte die Opposition der Deutschen gegen die Sprachenverordnungen als gerechte Nothwehr. Dann entwickelten sich wieder Geschäftsordnungsdebatten, in denen das Präsidium der Verletzung der Geschäftsordnung beschuldigt wurde und der Kärm derartig überhand nahm, daß der Vicepräsident Abrahamowicz die Sitzung für aufgehoben erklärte. Das Präsidium beauftragte darauf die nächste Sitzung schriftlich auf Donnerstag Vormittag an. In dieser Sitzung kam der deutsche Abgeordnete Hofmann von Wollenhof auf die Tags vorher erfolgte Weigerung des Vicepräsidenten zurück, am Sitzungsschlusse formelle Anträge der Linken zur namentlichen Abstimmung zu bringen, beantragte eine dahingehende Ergänzung des Sitzungsprotokolls und hierüber namentliche Abstimmungen. Vicepräsident Abrahamowicz erklärte, es sei die Pflicht des Präsidenten, das Parlament leistungsfähig zu erhalten, während die Obstruction danach trachte, die Thätigkeit des Parlaments zu hemmen. Die Anträge Hofmann wurden in namentlichen Abstimmungen abgelehnt. Es sprachen dann noch Basaty für, Dr. Menger, Reichla und Lecher gegen das Ministerium. Darauf wurde die Sitzung auf heute, Freitag, vertagt. Heute findet die Präsidentenwahl statt. Da Ebenhoch, clerical, endgiltig die ihm angetragene Präsidentenwürde abgelehnt hat, soll v. Abrahamowicz Präsident, Kramarz erster Vicepräsident werden. — Im Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses setzt die Opposition ihre Obstruction gegen das Zustandekommen des Ausgleichsprovvisoriums fort. Am Mittwoch kamen die Verhandlungen keinen Schritt weiter. Nachdem Steinwender und Bininski gesprochen, wickelte letzterer erklärte, daß die Polen für das Provisorium stimmen und dessen parlamentarische Erledigung eifrig fördern würden, ergab sich, da nahezu sämtliche Abgeordneten der Linken den Saal verlassen hatten, die Beschlußunfähigkeit des Ausschusses; die Sitzung wurde deshalb geschlossen.

In der belgischen Deputirtenkammer ist es gleich in der Eröffnungssitzung zu stürmischen Scenen gekommen. Auf der Tagesordnung stand die Befragung der Regierung über die disciplinäre Bestrafung zweier Genter Lehrerinnen, die der bürgerlichen Bestattung einer Schülerin mit ihren Schillerinnen beigewohnt hatten. Der Unterrichtsminister Schollaert hielt mit Entschiedenheit die Berechtigung der Bestrafung der Lehrerinnen aufrecht. Der Socialist Ansele griff den Minister schonungslos an und verlas einen Aufsatz des katholischen Blattes „Het Volk“, der ausführt, daß diese Schülerin „wie ein Hund“ beerdigt worden ist. Der clericale Genter Abgeordnete De Guchtanaere rief: „Sehr richtig! So machen Sie es!“ Die ganze Linke erhob sich: „Sie sind ein Glender, Herr Guchtanaere!“ — „Sie beschimpfen das, was uns am heiligsten ist! Erbärmlicher!“ — „Sie sind ein Niederträchtiger!“ so ertönte es wild durcheinander. „Das ist eine Schmach!“ rief der Liberale Fléret. „Mein Vater, der auch Abgeordneter gewesen, ist bürgerlich bestattet worden.“ — „Hinaus mit diesem Glenden!“ schrie der Socialist Denis. Der Vorsitzende tabelte das Auftreten Guchtanaeres und rief die Linke zur Ordnung; aber das allgemeine Gebrüll war so gewaltig, daß die Sitzung sofort und vorzeitig geschlossen werden mußte. In den Wandelgängen und Garderoben des Nationalpalastes kam es zu argen Ausbrüchen zwischen Mitgliedern der Rechten und Linken.

Zur Dreyfus-Angelegenheit meldet der „Figaro“, Senator Scheurer-Kestner werde entsprechend der Erklärung der Regierung die Angelegenheit des Hauptmanns Dreyfus dem Justizminister unterbreiten.

Die norwegische Linke hat mit dem gestrigen Wahlsiege von Nedendäs die Zweidrittel-Majorität im Storting erreicht. Damit ist die Einführung des allgemeinen Stimmrechts gesichert.

Die Session der griechischen Deputirtenkammer ist gestern feierlich eröffnet worden; die Wahl des Deljanitschischen Candidaten zum Präsidenten scheint sicher.

Die griechisch-türkischen Friedensverhandlungen sind wieder ein Stück weiter gediehen. In der Mittwochssitzung der Bevollmächtigten wurde die Frage betreffend die freie Auswanderung der Bewohner der wieder abgetretenen Gebietsstücke praktisch geregelt. Die Botschafter sind bemüht, ihre guten Dienste zur Beilegung der noch verbleibenden Differenzen, welche demnächst erwartet wird, zu verwenden.

Auf Anweisung des Sultans wurde eine besondere Commission nach Trapezunt gesandt, um Vorkehrungen gegen ein Wiederaufleben der Agitation unter den anatolischen Armentern zu treffen.

In Nord-Indien fügen die aufständischen Bergstämme den Engländern noch immer viel Schaden zu. Es bestätigt sich, daß die 36 Sikhs, welche nach dem am vorigen Sonntag im Kurram-Thale unternommenen Aufklärungsmarsche vernichtet wurden, von Feinden getödtet worden sind. — Eine weitere britische Aufklärungstruppe, welche nach dem Saran-Sar-Berge im Maidan-Thale vorging, erlitt auch beträchtliche Verluste. Als die Soldaten den Kamm des Berges erreicht hatten auf dem sich ein Lager des Feindes befand, bemerkten sie, daß dasselbe geräumt war. Beim Rückmarch der Truppen umringte sie der Feind von allen Seiten und feuerte, da das unebene zerklüftete Terrain ihm überall Deckung gewährte, aus allernächster Nähe. Auf britischer Seite wurden ein Officier und sechs Mann getödtet; ein Officier und zwölf Mann wurden vermißt; 3 Officiere und 42 Mann wurden verwundet.

Die spanisch-amerikanische Spannung wegen Cuba läßt nach. Der Wortlaut der Antwort Spaniens auf die Note Woodfords wurde vorgestern in der Sitzung des Cabinets der Vereinigten Staaten verlesen. Das Cabinet erachtete die Antwort für sehr zufriedenstellend und geeignet, jede Besorgniß, daß es zu Feindseligkeiten kommen könne, zu zerstreuen. — Die „New York World“ hatte an den Ministerpräsidenten Sagasta eine Depesche gesandt, in welcher gesagt war, von feindlicher Seite werde die Nachricht verbreitet, das Spanien einen Vorwand suche, um den Vereinigten Staaten den Krieg zu erklären. Hierauf beauftragte Sagasta telegraphisch den spanischen Gesandten in Washington, Dupuy de Lome, dem Blatte mitzutheilen, daß Spanien es als ein großes Unglück betrachten würde, wenn ihm Grund zu einem solchen schmerzlichen Entschlusse gegeben würde; indessen hoffe Spanien, das von herzlichen Gefühlen befeelt sei, daß die Vereinigten Staaten, indem sie die Rechte Spaniens achten, die Gesühle der Freundschaft zum Wohle der beiden Länder befestigen werden.

Die Kämpfe auf Cuba dauern auch unter dem neuen Regime fort. Nach Meldungen Newyorker Blätter aus Havanna nahmen die cubanischen Aufständischen die wichtige Stadt Helenin ein. Einzelheiten fehlen, da die Cubaner alle Drähte zerhackt haben. Es verlautet, daß die Injuranten auch im Bezirk der Stadt Mahari sind. Im Bezirk Pinar del Rio erlitten die Spanier eine Niederlage mit einem Verlust von 30 Todten und 49 Verwundeten. Eine officielle spanische Depesche aus Havanna meldet dagegen, Oberst Gonzalez habe Marino Gomez geschlagen. — Für die Mißwirthschaft des Generals Weyler bezeichnend ist eine Meldung, wonach die Armeelieferanten auf Cuba auf Betreiben Blanco's eine Preisermäßigung von 60 pCt. auf die von Weyler angenommenen Säge gewährt haben. In Gibara war General Weyler während der Ausbesserung der Havarien des Packetbootes „Montserrat“ an Land gegangen und hatte sich militärische Ehren erweisen lassen. Er besuchte das Casino, wo mehrere Reden gehalten wurden. General Blanco hat die Behörden von Gibara abgesetzt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 12. November.

Des Bußtages wegen erscheint die Nummer 138 des „Grünberger Wochenblattes“ in der nächsten Woche nicht am Mittwoch Abend, sondern schon am Dienstag Abend.

Der Kaiser erlebte am Mittwoch Vormittag in Groß-Strehly Regierungsgeschäfte. Um 1 Uhr fand Tafel statt. Graf von Tschirsky-Renard und Oberpräsident Fürst Hatzfeldt-Trachenberg begaben sich dann mit dem Kaiser nach Kuchelna. Der kaiserliche Sonderzug fuhr um 3 Uhr 20 Minuten von Groß-Strehly ab und traf um 5 Uhr 35 Minuten in Kuchelna ein. Um 7 Uhr fand daselbst Diner statt. Donnerstag Vormittag begann die Fasanenjagd. Bei dieser Jagd, die um 9 1/2 Uhr begann, um 12 Uhr behufs Einnahme des Frühstücks unterbrochen wurde und um 3 Uhr endete, hat der Kaiser weit über 1000 Stück Wild geschossen. Abends 7 Uhr wurde die Strecke besichtigt. Die Gesamtstrecke betrug 4244 Fasane, 46 Haje, 6 Kaninchen, 4 andere Creaturen, wovon der Kaiser allein 1224 Fasane, 10 Haje und 2 andere Thiere schoß, die höchste Leistung, welche der Kaiser bisher an einem Tage erreichte. Um 7 1/2 Uhr begann das Diner.

Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in der ersten Abtheilung waren von 25 eingeschriebenen Wählern 18, also 72 pCt. erschienen. Es waren fünf Ergänzungswahlen vorzunehmen für die Herren Siegfried Abraham, der inzwischen zum Stadtrath gewählt worden ist, Kaufmann Georg Hellwig, Fabrikbesitzer Alexander Gruschwitz, Rentier Rudolf Kärger und Kaufmann Otto Erler. Es erhielten Stimmen die Herren Hellwig, Erler, Dr. Gfstein und Fabrikbesitzer Wolff je 18, Kärger 17, Commissionsrath Söderström 1. Die fünf zuerst Genannten sind also gewählt.

* Die Stichwahl im 1. Wahlbezirk der 3. Abtheilung findet Montag, den 29. November, Vormittags von 11 bis 12 Uhr statt.

In der nächsten Woche finden die Wahlen zum Kreistage statt, u. zw. am Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten für drei ausscheidende Vertreter der Stadt Grünberg, nämlich für die Herren Stadtrath Eichmann, Stadtrath Mannigel und Commercierrath Beuchelt, und am Sonnabend in den Landgemeinden, aus deren Wahlverbände mit Ende dieses Jahres die Herren Gemeindevorsteher Greifer in Loos, Gemeindevorsteher Koch in Schertendorf, Gemeindevorsteher Tamatsche in Schloin, Gemeindevorsteher Stobernack in Heinersdorf und Kaufmann Posner in Kolzig ausscheiden. — Auf dem Kreistage, welcher, wie üblich, im December abgehalten werden wird, fungiren noch die gegenwärtigen Kreistagsabgeordneten. Es soll in dieser Sitzung die leitige Schauffee-Angelegenheit definitiv geregelt werden.

Die gestern im großen Schützenjaale abgehaltene Lutherfeier nahm einen schönen Verlauf. Schon lange vor Anfang war der geräumige Saal überfüllt, und zahlreiche Besucher zogen es vor, wegen Platzmangel den Rückzug anzutreten. Mit dem Gesange des Kirchenchors: „Du Hirte Israels“ wurde die Feier eingeleitet. Herr Superintendent Conicer wies sodann auf die Bedeutung der Feier hin, deren Zweck es ist, das Andenken an den großen Reformator rege zu halten und die Lutherstiftung zu fördern. Herr Pastor Wilke hatte seinem Worte der Andacht den Text Joh. 7, 38 zu Grunde gelegt. Während Herr Superintendent Conicer einen Vortrag über Luthers Familienleben hielt, sprach Herr Oberlehrer Schulz über Luthers Verdienste um die deutsche Sprache. Gemeindegesang, Männerchöre der evangelischen Lehrerschaft, Declamationen von Schülern und Schülerinnen der Gemeindegemeinden sowie die gemischten Chöre des Kirchenchors boten eine schöne Abwechslung. Nach dem Schlußwort seitens des Herrn Pastor Bastian wurde die Feier mit Abfingen des Verses: „Das Wort sie sollen lassen stahn“ geschlossen.

Auf die Geistliche Musik-Aufführung, die am Sonntag Nachmittag in der evangelischen Kirche stattfindet, sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Das Concert, welches Punkt 5 Uhr anfängt, wird ungefähr 1 1/4 Stunde dauern. Der Reinertrag findet für kirchliche Zwecke Verwendung.

Das erste Sinfonie-Concert der hiesigen Stadtkapelle in diesem Winter wird Dienstag, den 16. November, mit verstärktem Orchester im Miehle'schen Saale gegeben werden. Zur Aufführung gelangt u. a. die Sinfonie B-dur Nr. 4 von Felix B. Gade.

Die erwähnten Bemerkungen des Herrn Landrath v. d. Beck über die Eisenbahn Züllichau-Tschirchzig sind in der am 9. d. Mts. abgehaltenen Sitzung der Züllichauer Stadtverordneten vor Eintritt in die Tagesordnung gemacht worden. Die „Züllich. Nachr.“ berichten darüber ausführlich. Danach erklärte Herr Landrath v. d. Beck: Es schweben zur Zeit verschiedene Eisenbahnprojecte, die unsern Kreis mehr oder weniger angehen, so eine Eisenbahnverbindung von Bahnhof Butschdorf über Starpel in den Sternberger Kreis, von Schwiebus über Bräy nach Tirschtiegel, von Züllichau über Schwiebus nach Mezeritz und endlich von Züllichau nach Fraustadt. Zu diesem letzteren Project sind die Vorarbeiten am weitesten gediehen, es liegen bereits die vollständigen Bauzeichnungen und Kostenanschläge vor; aber seine Ausführung liegt noch in weiter Ferne, vor allem wegen der Schwierigkeiten, welche Unruhmacht demselben macht, zumal die Entscheidung dem Herrn Regierungspräsidenten von Posen zusteht. Neuerdings ist nun nicht mehr Fraustadt, sondern Glogau (Glogischdorf ist gemeint) als Endpunkt dieser Linie berücksichtigt worden und damit die Aussicht auf ein Zustandekommen erheblich gestiegen. Für die Stadt Züllichau ist jedenfalls das Wichtigste die Verbindung mit Tschirchzig und der Ober; wenn die Fraustädter Linie auch dicht vorbeigehen würde, so bliebe das Wesentliche für Züllichau eine directe Verbindung mit dem Winterhafen. Die Linie Züllichau-Tschirchzig sei auch die einzige, welche auf Grund eingehender Prüfung sich rentiren würde, und nur unter dieser Voraussetzung vermöge der Kreis die von ihm verlangten großen Garantien zu übernehmen; aus diesem Grunde sei vorläufig auch die Verbindung Züllichau-Schwiebus aussichtslos. Dem Kreise könnte deshalb nur der Ausbau der Linie Züllichau-Tschirchzig empfohlen werden, wogu auch seitens der Regierung und der Provinz Beihilfen in Aussicht gestellt seien, allerdings nur unter der Bedingung, daß der Grunderwerb nicht in Rechnung gestellt wird. Wenn die Stadt Züllichau diesen übernehme, würde sich der Kreistag mit der Angelegenheit sogleich weiter beschäftigen. Durch Herrn Kreisbaumeister Bode sind bereits ausführliche Zeichnungen und Kostenanschläge ausgearbeitet worden, wonach der Bau ohne Grunderwerb ca. 400.000 M. erforderlich wird; an Grunderwerb seien ungefähr 30 ha erforderlich, welche die Stadt zu übernehmen hätte; auch Tschirchzig würde vielleicht einen Beitrag dazu hergeben. — Nach eingehender Discussion, in welcher dem Herrn Landrath von der Beck für die Förderung des Projectes allseitig Dank ausgesprochen wurde, erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung geneigt, den erforderlichen Grund und Boden für den Bahnbau unentgeltlich herzugeben.

Während der Anfang November zwar kühles, aber für die Feldbestellung günstiges Wetter brachte, ist in dieser Woche die Temperatur ständig gesunken, so daß an manchen Tagen das Quecksilber im Thermometer nicht über den Gefrierpunkt gestiegen ist. Dadurch wird die Feldarbeit allerdings sehr beeinträchtigt.

* Der auf den 23. November angelegte Viehmarkt in Neusalz ist wegen der in der Umgegend ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche aufgehoben.

* Viele schöne Hoffnungen sind gestern zunichte gemacht, einige wenige dagegen reichlich erfüllt worden; das große Loos der preussischen Klassenlotterie (500 000 M.) ist nämlich auf die Nummer 141279 gefallen und zwar in die Collecte des Königl. Lotteriesteinheimers Hans Fuhrbach in Breslau. An dem Gewinn sind eine größere Anzahl kleiner Leute betheiligt.

* Für die besten Schießleistungen im V. Armeecorps hat das Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (No. 46) in Posen eine Büste Kaiser Friedrichs III. und Hauptmann Cleve von demselben Regiment einen silbernen Vocat vom Kaiser verliehen erhalten. Derselbe Compagnie-Chef hatte auch im vorigen Jahre den Kaiserpreis errungen.

a. Deutsch-Wartenberg, 11. November. In der Zeit vom 20. d. Mts. bis zum 1. December werden in der hiesigen katholischen Pfarrkirche Missionen gehalten werden.

—e— Loos, 12. November. Vorgefunden war Kirmeß beim Gastwirth Schulz. Am Mitternacht meldete der Nachtwächter dem Herrn Schulz, daß seine Schweine im Freien seien. Sch. begab sich mit seinem Schwiegervater eiligst in seinen Hof, fand, wie gesagt, seine Schweine im Hofe und bemerkte, daß die Schweinefallthür offen stand. Ohne Besichtigung des Stalles wurden die Schweine in den Stall zurückgebracht und dieser verriegelt. Am nächsten Morgen ging Frau Gastwirth Schulz in den Viehstall; als sie am Schweinefall vorüberkam, hörte sie die Hilferufe: „Muhme, Muhme, macht och amol uff!“ Als Frau Schulz den Schweinefall öffnete, kam einer ihrer Kirmeßgäste, ein Arbeiter aus Droschkau, heraus und erklärte: „Ach, ich hoa hier recht worn g'schloffen!“ Auf das scherzhafte Verlangen eines Schlagelbes erklärte der sonderbare Quartiernehmer: „Ach, die Schweine worn ja fruh, doas ich ihnen Gesellschaft leistete.“

! Boyadel, 10. November. Der 68 jährige Kutscher Friedrich Niem, welcher gestern mit seiner Frau in die Heide gefahren war, um Streu zu rechen, trat auf dem Wagen die Streu fest und griff dabei nach einem Korbe, den ihm die Frau zureichte. Dabei stürzte er kopfüber vom Wagen und fiel todt zur Erde nieder. Ein in der Nähe beschäftigter Waldarbeiter half der betagten Wittve die Leiche nach Hause schaffen.

(.) Kontopp, 11. November. Am Mittwoch Abend fand hier die vom Consistorium angeordnete außerkirchliche Lutherfeier im Mazante'schen Saale statt. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Harmoniumvortrag des Herrn Lehrer Klingling. Hierauf hielt Herr Pastor Richter eine kurze Ansprache. Es folgten nun Gesänge und Declamationen. Dann hielt Herr Pastor Richter einen Vortrag über Luthers Familienleben. Daran reihte sich noch eine Declamation über Luthers Tod mit nachfolgendem Gesang. Nach einer kurzen Schlußansprache endete die erhebende Feier mit dem Gesange von: „Das Wort sie sollen lassen stahn.“ Die Theilnahme der Gemeinde an der Feier war sehr groß. Eine am Schluß für die Lutherstiftung gesammelte Collecte ergab den Betrag von 10,32 M.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 12. November. Bei mittelmäßiger Zufuhr verkehrte der heutige Landmarkt in etwas ruhigerer Stimmung, ohne daß Preise irgend welche Aenderung erfuhr. Die geringen Qualitäten sind etwas mehr vernachlässigt, wo Verkäufer nicht entgegenkommendere Forderungen stellen. Allen Anseine nach dürfen wir in Kürze billigere Preise erwarten, denn der Absatz geht nicht mehr so schlanf von Statten. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 13,00—18,00 M., Roggen 12,00—15,00 M., Gerste 11,00 bis 17,00 M., Hafer 12,00—14,00 M. pro 100 kg.

Vermischtes.

— Einen Brief des Königs Georg V. von Hannover vom 27. Juli 1866 an den König Wilhelm von Preußen veröffentlicht die „Deutsche Volksztg.“ in Hannover. Der Brief lautet: „Lieber Wilhelm! Das Kriegsglück hat gegen mich entschieden. Aber vor Dir als Besiegter zu erscheinen, gereicht mir nicht zur Unehre. Darum reiche ich im Vertrauen auf Dein Gefühl für Recht und Billigkeit Dir die Hand zum Frieden, den Du selber willst. Von dem aufrichtigen Wunsche befeelt, daß fortan allen unsern Beziehungen jede Trübung fern bleiben möge, um so mehr, da wir ja auch durch die Bande des Blutes einander so nahe stehen, bitte ich Dich, lieber Wilhelm, mir Deine Entschliessung in Betreff des Friedens bald geneigtest kundthun zu wollen. Ich bitte Dich ferner, den Ort zu bestimmen, wo die näheren Verhandlungen gepflogen werden sollen, und werde dahin meinen Minister des Aeußeren, den Grafen Platen-Hallermund, sogleich absenden, dessen Person, wie ich weiß, Dir genehm und der von der Nothwendigkeit fester und dauernder Freundschafts-Beziehungen zwischen uns durchdrungen ist. Ich verbleibe, lieber Wilhelm, Dein treuer Vetter Georg, Rex. Wien, den 27. Juli 1866.“

— Keins von beiden. An der Berliner Börse wird erzählt, ein dortiger Banquier, der nach zehnjähriger Thätigkeit als Handelsrichter aus diesem Amte ausscheidet, habe auf die Anfrage, ob er die Decorirung mit dem Rothen Adlerorden oder die Ernennung zum Commercienrath vorziehe, erwidert, daß er beides ablehne. Es wäre das für die im Handelsstande vorherrschende Verstimung bezeichnend, umso mehr, als es sich um eine angesehene und jeder Excentricität abholbe Persönlichkeit handelt.

— Freisinnige auf der rechten Seite des Reichstags. Auf der linken Seite des Reichstags fehlt es an Plätzen für die neuen Abgeordneten, welche „der Zug nach links“ in den Reichstag führt. Auf der linken Seite ist nur noch neben Herrn Ahlwardt ein Platz frei. Dort aber will niemand sitzen. Auf der rechten Seite freilich sind durch die Ersatzwahlen genügend Plätze frei geworden. Es wird danach der Freisinnigen Volkspartei kaum etwas anderes übrig bleiben, als für ihre drei neuen Abgeordneten aus dem Jahrgang 1897 auf der rechten Seite eine Heimstätte zu begründen.

— Das Neueste von „Klingel-Bolle“. Der Molkereibesitzer Bolle in Moabit hat etwa zwanzig katholische Arbeiter entlassen, weil ihm von einem Centrumsblatte Vorhaltungen darüber gemacht worden waren, daß er die bei ihm beschäftigten jugend-

lichen katholischen Arbeiter zum Besuche der in seinem Etablissement veranstalteten evangelischen Andachtsübungen anhalte. Der Verein der Berliner Milchpächter hat nun beschlossen, die entlassenen Arbeiter zu beschäftigen. Die katholischen Vereine in Berlin und Umgegend haben gleichzeitig die Bollesche Molkerei boykottirt. Wie verlautet, soll ein öffentlicher Aufruf in diesem Sinne in den nächsten Tagen erlassen werden.

— Schwedische Polar-Expedition. Die von dem Geologen Professor A. G. Nathorst für das Jahr 1898 geplante schwedische Expedition nach den Polargegenden ist durch Beiträge des Königs und mehrerer Privatleute gesichert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 70 000 Kronen.

— Ungetreuer Postbeamter. Die Ober-Postdirection zu Frankfurt a. M. theilt mit: Der Postassistent Heinrich Hedrich aus Wiesbaden, gebürtig aus König im Odenwald, der Unterschlagung eines Einschreibbriefes, enthaltend 10 000 M. in Reichsbanknoten, dringend verdächtig, ist seit dem 9. November 2 Uhr Nachmittags flüchtig. Seine Fluchtichtung ist unbekannt.

— Eine furchtbare Gasäther-Explosion hat Mittwoch Abend um 5 1/2 Uhr in den Räumen der Actiengesellschaft für Trägervellblechfabrikation von Hein Lehmann u. Co. in Berlin, Chausseestraße 113, stattgefunden. Zwei Personen wurden getödtet, eine schwer, etwa 15 leicht verletzt. Die Explosion entstand im Keller, wo Ballons mit Aether, Schwefelsäure und Terpentinjäre lagerten.

— Eisenbahnunfälle sind im Monat September nach einer im Reichs Eisenbahnamt mitgetheilten Uebersicht 218 auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen. Dabei wurden 50 Personen getödtet und 135 verletzt.

Berliner Börse vom 11. November 1897.

Deutsche 3 1/2	Reichs-Anleihe	102,80	bj. G.
3 1/2	dito	97	G.
Preuß. 3 1/2	consol. Anleihe	102,90	B.
3 1/2	dito	97,40	B.
3 1/2	Staatsschuldsch.	100	G.
Schles. 3 1/2	Pfandbriefe	99,80	bj.
3 1/2	dito	92,25	G.
4 1/2	Rentenbriefe	103,90	B.
Posener 4 1/2	Pfandbriefe	101,90	bj.
3 1/2	dito	99,80	bj.

Wetterbericht vom 11. und 12. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Nebel-Dauer 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	759.7	- 3.6	EE 3	95	0	
7 Uhr früh	757.1	- 5.4	EE 4	96	10	
2 Uhr Nm.	755.2	+ 0.2	E 4	85	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: - 8.0°.
Witterungsaussicht für den 13. November.
Vorwiegend trübe, etwas steigende Temperatur, geringe Niederschläge.

Anstich von
Engl. Porter
und
Pale-Ale.
Ernst Th. Franke.

Pa. marin. Rollmops,
feinste Delikatess-Heringe,
Brat-Heringe, Ia.,
russ. Sardinen,
hochf. Aal in Aspice,
„ Neunaugen
empfehlen
Julius Peltner.

Baumkuchen, Quarkkuchen, Kranzkuchen,
Pfannenkuchen bei Emil Pilz, Niederthor.

Hauptfettes junges
Rind- und Hammelfleisch
empfehlen fortwährend **F. Grätz.**

Fettes Rostfleisch, Bouletten,
Sauerfleisch und gute Würst
bei **A. Kappel.**

2 Liter Kaffee
zu verschärfen kostet nur 2 Pfennig, wenn man
Zucker in Portionstabletten
nimmt; denn eine solche Tablette ist so süß
wie 90 gr Zucker und kostet nur
2 Pfennig.

Zu haben in **Lange's Drogenhandlg.**
und bei **Max Seidel.**
Neue Niederlagen vergeben
Hamburger & Mallison,
Breslau.

2000 Mk. auf sichere Hypothek per
1. 1. 98 auszuleihen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Gold- u. Silberwaaren,
reizende Neuheiten,
in großer Auswahl bei allerbilligster
Preisberechnung empfiehlt
C. Schmidt, Uhrmacher.
Reparaturen schnell und gut.



Nickel-Coffee- u. Theeservice,
Theegläser, Weinkühler,
Flaschen- u. Gläsersteller
empfehlen nur in prima Qualitäten
Ad Theile Nf

Garnirte Hüte,
Hauben, Tücher, Shawls,
Handschuhe, Schleier, Corsetts
zu billigen Preisen.
Geschwister Knispel.

Schneiderstr. C. Deblitz, Ber-
linerstr. 88, empfiehlt nach Maß bei tabellof.
Stk Paletots v. 45 M. an, Anzüge v. 36 M.
an. — Für Herrenschneider wird billig
Unterricht erteilt im Zuschneiden.

Wir wünschen dem Herrn Gastwirth
Scheetz in Zawade zu seinem Ge-
burtstage ein dreimal donnerndes Lebe-
hoch, daß der ganze Schenkstock wackelt
und das Geburtstagskind vor Freude
appelt. § 11. Mehrere Stammgäste.
1 gut erhaltener Winterüberzieher
billig zu verkaufen **Krautstraße 41.**



Uhren, Ketten,
Brillen, Pincenez,
Barometer,
Thermometer zc.

in größter Auswahl empf.
unter reeller Garantie zu
billigen Preisen **C. Schmidt,**
Uhrmacher u. Optiker.
Reparaturen sauber, schnell u. gut.

Brunnen-Anlagen
sowie Reparaturen in
solider und billiger Ausführung.
Hantke & Mangelsdorf,
Ring- u. Poststraßen-Ecke.

Heiz- u. Kochöfen
in größter Auswahl,
Ofenrohre u. Anice in allen Weiten,
Gleiswiger und Patentplatten,
Kofte, Blech- u. Verschlussbüchsen,
Wannen u. Ringplatten, Brücken-
waagen und Gewichte, Kohlen-
fästen, Kohlenlöffel u. Schaufeln
empfehlen billigst

H. E. Conrad, Eisenhandlung.

Alle Sorten Bohnen
kauft **H. Bretschneider, Bahnhofstr.**

Butterpulver,
bewirkt schnelles Wachsen, erhöht die Kueckende und
verleiht eine gleichmäßige, feste und wohlgeschmeckende
Maare. Per Carton 50 Bfg. zu haben in der
Adler-Apotheke, Ring 25.

Grosser Erfolg wird erzielt
mit dem Ratten-
confect aus von Herrn
Musch, Magdebg. Tödtet
absolut sicher alle
Nagethiere. Alle anderen Mittel weit über-
trifft. Beweis: die vielen Dankschreiben.
Bei **Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.**

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an.
Ohne Anz. 15 M. monatl.
Kostenfreie, 4 wöch. Probesend.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Schlesische und Zällichauer
Gesangbücher,
kathol. u. **Gebet- u. Andachtsbücher,**
evang. überraschende Neuheiten in
Pathenbriefen, Taufkarten,
Gratulationskarten,
Papier-Ausstattungen,
Menu- u. Tischkarten,
Diaphanien,

Küchenstreifen in Wachstuch u. Papier,
Monogramme
für Kreuzstich und zur Weissstickerei,
Wandsprüche mit religiösem Texte,
Postkarten- u. Briefmarken-Albums,
Geschäftsbücher jeder
von J. C. König & Ebhardt, Hannover,
Copirpressen, Copirbücher,
Oel-, Lösch- u. Kautschukdeckel,
Shannon-Registatoren,
Bibliorhaptcs, Falzmappen,
Schnellordner etc.,
sowie sämtliche

Comptoir-Utensilien
empfehlen in grösster Auswahl billigst
Otto Karnetzki,
2 Poststrasse 2.

1 schw. Pelzkr. Krstzhe. gef. Abz. Lindeberg 4.
Guter Dünger noch zu haben **Leffenerstr. 4.**

Gesundbrunnen.

Auf vielseitiges Verlangen.
Sonntag, den 13. November:

Großes Winerfest.

Zutritt haben die sonst von mir ein-
geladenen Herrschaften, und bitte ich um
recht zahlreichen Besuch. **G. Krebs.**

Deutscher Kaiser.

Zur Einweihung
meines gänzlich renovirten Saales mit
elektrischer Beleuchtung lade zu

Kaffee u. Tanzkränzchen

Sonntag, den 13. d. Mts., ganz
ergebenst ein. **Paul Schenk.**

Louisenthal.

Sonntag:

Ballmusik.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 14. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Ausschank von echtem Kulmbacher,
freunden u. hiesigen Bieren.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 14. November cr.,
von 4 Uhr ab:

Ball.

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Ausschank von Kulmbacher, Pilsener
und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Rohrbusch.

Sonntag, den 14. Novbr. cr.:

Großes Tanzkränzchen.

Große Polonaise.
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

Goldener Frieden.

Sonntag, den 14. November, von 4 Uhr ab:

Ball.

Gut besetztes Orchester.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Deutscher Kaiser.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Hohenzollern Schertendorf.

Sonntag,
den 14. d. Mts.:

Kirmes.

Es ladet ergebenst ein
Robert Tschau.

Lawaldau.

Sonntag: wozu freund-
tag: Kirmes, ladet einladet
Otto Fiedler, Gastwirth.

Krampe.

Sonntag, den 14. d. M., ladet
zur Kirmes freundlichst ein
Mülsch.

Schweinitz.

Zu der am Sonntag u. Montag
stattfindenden Kirmes
ladet freundl. ein **Härtel, Gasthofbes.**

Brauerei Ochelhermsdorf.

Montag, den 15. d. Mts., ladet zur
Kirmes freundlichst ein
H. Körber, Gastwirth.

Zur Kirmes.

Sonntag, den 14. d. Mts.,
ladet ergebenst ein
Gastwirth **Grätz, Schweinig.**

Plathow.

Sonntag, den 14. d. Mts.:
Kirmes
(Ballmusik),
wozu freundlichst einladet **Kolbe.**

Kathol. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 14. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Miethke'schen Saale:

Herbst-Bergnügen,

bestehend in

Concert, Theater und humor. Gesangs-Aufführungen.
Entree für Nichtmitglieder 50 Pf. — Kinder haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Geistliche Musik-Aufführung

in der evangelischen Kirche.

Sonntag, den 14. November, Nachm. präcise 5 Uhr.

Eintrittskarten bis Sonntag 2 Uhr bei Herrn **E. Fowe** (später Oberthor-
straße 15, 1 Tr.) 50 Pfg., Schüler resp. Kinder 25 Pfg. In der Kirche: 75 Pfg.
resp. 40 Pfg.

Miethke's Concerthaus.

Dienstag, den 16. November cr.:

I. Abonnements-Symphonie-Concert,

ausgeführt vom verstärkten Stadtorchester. Direction: städtischer Musik-Director
Bernh. Edel.

Anfang 8 Uhr.

Entree 1 Mark.

Abonnementskarten (4 Stück 2 Mk.) sind bei Herrn **Emil Fowe**,
sowie in der **Levysohn'schen** und **Weiss'schen** Buchhandlung zu haben.

Programm.

Ouverture z. „Sommernachtsstraum“ Mendelssohn. — Symphonie B-dur
Nr. 4, **Niels W. Gade.** — „Puztenstimmung“, Fantasie über Motive der Hubay'schen
Op. „Der Dorf lump“, Müller-Berghaus. — Romanze F-dur für Violine solo,
L. van Beethoven. — „Les Préludes“, sinfonische Dichtung, F. Liszt. — Beethoven-
Ouverture, Ed. Lassen.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10 pr. 1/4 Kilo werden
allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche**
Marke empfohlen.

Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des**
Geschmacks und **hohe Ergiebigkeit.**

Niederlage in **Grünberg i. Schl.** in **Lange's Drogenhandlg.,**
bei **Heinr. Stadler, Ad. Thiermann.**

Hauben, in Seide, Chenille, Wagner, Zücher, Sammet, Plüsch, Wolle in größter Auswahl billigst bei Nenthorstraße 2.

Pelzwaaren, Hüte u. Wintermägen

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung;
Pelze werden zum Ueberziehen, sowie jede Pelzarbeit und Um-
änderung angenommen und bitte um gütigen Zuspruch.

Reinhold Sommer, Kürschnerstr., an der evang. Kirche.

Hauben empfehle zu spottbilligen Preisen in Massen-Auswahl. Selmar Petzall, Poststraße 2.

Zur Kirmes

ladet auf Sonntag, den
14. d. Mts., bei gut besetztem
Orchester freundlichst ein
**Wilhelm Hosenfelder,
Ochelhermsdorf.**

Günthersdorf.

Sonntag, den 14. Novbr., ladet zur
Kirmes
freundlichst ein **E. Lange.**

Kirmes.

Es ladet dazu freundlichst ein
Scheibel, Heinersdorf.

Poln.-Kessel.

Sonntag: Kirmes,
wozu freundl. einladet **Koser.**

Grünberger Gastwirth-Verein.

Sonntag, den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr:
Beerdigung des Herrn **Otto Namsler.**
Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

Liederkranz.

Sonntag, den 13. Nov. cr.:

Sängerabend

im Miethke'schen Saale.
Der Vorstand.

Verein Frohsinn.

Sonntag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr:
Versammlung bei **Reckzoh, Silberberg.**
Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Turn-Verein (alter).

Sonntag, den 14. d. Mts.,
Nachmittag 3 Uhr,
auf dem Schützenplatz:

Fußballspiel.

Der Turnwart.

Sonntag, den 14. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:

Quartal-Besprechung der Zimmerer

auf der Herberge. Der Vorstand.

Fettes Kopffleisch,

gebratene Bouletten, Leberwurst u.
warmes Sauerfleisch
empfehl **Wwe. Reinsch.**

Bestes amer. Petroleum

à Pfd. 11 Pf., à Str. 18 Pf.,

feinste gemahl. Raffinade
à Pfund 24 Pf.

empfehl **M. Finsinger.**

Gebrannten Caffee,

gut im Geschmack à Pfd. 75 Pf.,

dto. 80

rein u. sehr gutschmeckend 1,00 M.,

dto. 1,10

feinschmeckend 1,20

dto. 1,40

hochfein im Geschmack 1,60

sehr aromatisch 1,80

empfehl **M. Finsinger.**

Schweineschmalz, gar. rein, à Pfd. 45 Pf.

Deutsches Piesenschmalz 55

Türk. Pflanzenmus 30

Zwiebeln, à Liter 8 Pf.

Saure Gurken, à Stück 5 Pf.

empfehl **M. Finsinger.**

Bier!

Echt Kulmbacher, Pils-Bräu,

à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1,50 M.,

Lagerbier, hell und dunkel,

Weizenbier, à Fl. 10 Pf., 2 Fl. 15 Pf.

empfehl **M. Finsinger.**

Rippentabak,

à Pfund 20 Pf., bei 5 Pfd. à 18 Pf.

empfehl **M. Finsinger.**

G. 96r L. 50 pf. Seydus, Schneidernstr.

G. 96r Ww. L. 50 pf. A. Mohr, Niederstr.

Sehr gut. Weißw. a L. 60 pf. Planmühle.

95r L. 80 pf. G. Th. Pils, Gr. Kirchstr. 1.

95r Lr. 70 pf. W. Sorlig, Santhoferstr. 19.

G. 96r L. 50 pf. U. Dietrich, Niederstr. 44.

Weinausschank bei:

Heinrich Broje, Breslauerstr., 96r 50 pf.

H. Schaffran, Unt. Fuchsberg, 96r 50 pf.

S. Reutloff, Breitestr. 45, 96r 60, L. 50 pf.

Reinh. Starisch, Unt. Fuchsberg, 96r 60, L. 55.

H. Kapitschke, Santhoferstr., g. 95r 80 pf.

Willy. Art, Mittelstr. 8, 96r 60, L. 50 pf.

W. Pietsch, Neustadtstr. 28, 96r 60,

Wunderlich, Krautstr., 95r 80 pf.

H. Gebhardt, Zölllichauerstr. 14, 96r 60, L. 50.

G. Kretschmer, Ofenfabr., 96r 60, L. 50 pf.

Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. Ww. 80 pf.

Otto Kleint, Hint. Schlachthof 45, 96r 60 pf.

Fleischer Roland, Niederstr., 95r. 80 pf.

Breitschneider, Holländermühle, 95r 80, L. 75 pf.

Heller, Zölllich. u. Niederstr.-Ecke, 95r 80 pf.

Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße,

1895r W. u. Ww. 80 pf., v. Sonnt. ab.

Krau Stodt, Breitestr. 42, 96r 60, L. 55 pf.

Walde, Ziegelberg, 96r 60, L. 50 pf.

Anbeile, Krautstraße, 95r 80 pf.

H. Stahn, obere Fuchsberg 1,

C. Pöscharnig, Silberb., 96r 60, v. Sonnt. ab.

H. Walde, Vertikerstr., 96r 60, L. 50 pf.

Rühn, Bauunternehmer, 95r 80 pf.

Heinrich Mustroph, 96r 60, L. 50, v. Sonnt. ab.

Schmied Rippe, Berlinerstr., 96r 60, L. 50 pf.

Ernst Pentchel, Heinersdorf, 96r 50 pf.

Friedrich Lange, Heinersdorf, 96r 50 pf.

Hermann Schorsch, Heinersdorf, 55 pf.

W. Strugeile, Kühnau, g. 96r L. 45 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:

Herr Pfarrvicar Spindler.

Nachmittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.

Laufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-

intendent Lonicer.

Vormittags 10 Uhr: Kindergottesdienst der

Mädchen aus den Oberklassen von Stadt

und Land in der Herberge zur Heimath:

Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf dem

Dreifaltigkeitskirchhofe: Herr Pastor

tert. Bastian.

Antiswoche: Herr Pastor sec. Wille.

Stadtbegräbnisse: Hr. Pfarrvicar Spindler.

Landbegräbnisse: Herr Superint. Lonicer.

Evangelisch-lutherische Kirche.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

(Reformationsfest.)

Vormittags 9 Uhr Beichte, 9 1/2 Uhr Predigt

und heiliges Abendmahl.

Nachmittags 2 Uhr Katechismuslehre:

Herr Pastor Hedert.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,

für die Inserate verantwortlich: August

Feber, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg

(Hierzu zwei Beilagen.)

Bozema Matuljgek.

Roman von Caroline Deutsch.

Sozi Barlas war von niederer Geburt, der Sohn eines armen Fleischermeisters, so sehr er sich auch das Ansehen eines feinen Herrn zu geben wußte. Er war ein hübscher, schlanker Mensch mit einem glatten Gesicht und einer weichen, angenehmen Stimme. Ehrgeizig und strebsam, hatte er sich von Kindesbeinen auf und weitergeholfen. Eine aufgeweckte und mehr schlaue als kluge Natur, hatte er von jeher gewußt, jeden Vortheil auszunützen, und da seine Ehre sich nicht auf staatenumwälzende oder andere große, den Nachruhm bedingende Thaten bezog, sondern einfach auf Wohlstand und Wohlleben, so war das, was er suchte, stets auf seinem Wege erreichbar, und er das — was man einen gewöhnlichen Streber nennt.

Als er seine neue Stellung antrat, die materiell sehr lohnend war, da der Richter ein sehr hohes Gehalt ausgesetzt hatte, um nur eine tüchtige Kraft zu bekommen, nach ihm gleich das reiche Besitztum in die Augen. Und nach kurzer Zeit schon wußte er die Verhältnisse, kannte er die Geschichte der Familie mit allen Einzelheiten, als habe er jahrelang in ihrer Nähe gewohnt; denn Sozi Barlas besaß eine seltene Gabe, harmlose Fragen zu stellen, und eine noch größere, halbgegebene Antworten zu verstehen.

Doch was aller Welt selbstverständlich und natürlich schien, daß — Hanfa und Stefan ein Paar werden sollten, das leuchtete Sozi Barlas nicht ein.

Hanka Holup war ein sehr schönes Mädchen, und mit ihrem Vermögen von 30 000 Gulden, die im Laufe vieler Jahre mit dem Procentfuß auf 40 000 angewachsen sein mochten, war sie, trotz ihrer Bauernabstammung, eine sehr gute Parthe, auch für einen Mann, wie Barlas war. Und es lohnte schon, dafür im Bettstreit mit diesem Stefan Semany alle Kräfte einzusetzen.

Und in der Hochhaltung und Werthschätzung seiner eigenen Persönlichkeit zweifelte er keinen Augenblick an dem Gelingen. Er hatte das Wesen Hankas gleich in den ersten Tagen erkannt, erkannte, daß sie eitel, selbstgefällig, und daß ihr Bauernart in tiefster Seele zuwider war, drei Dinge, die ihm Bundesgenossen werden und Vortheil gegen seinen Nebenbuhler gewähren mußten.

So kam es, daß Hanka Holup den Werkführer Sozi Barlas bei allen Gelegenheiten auf ihrem Wege fand, daß seine Blicke immer bewundernder, schmeichlender, seine Worte immer liebenswürdig, einschmeichelnder wurden, daß er ihr immer mehr zeigte, wie sehr sie ihm wohlgefiel. Nun that sie auch ihrerseits alles Mögliche, diese Begegnungen zu vermehren, machte sich oft in der Mühle zu schaffen, wo sie eigentlich nichts zu thun hatte, gab bald diesem, bald jenem Müllerknecht einen Auftrag, der garnicht nötig war, nur um — diesen Blicken des Wohlgefallens aus seinen dunkeln Augen zu begegnen.

Aber noch anderswo trafen sie sich zur bestimmten Stunde und wie auf Verabredung, nämlich in der Laube im Hintergarten, der weit hinter den Wirtschaftsgebäuden lag. Jeden Abend nach der Feierstunde versüßte sich Hanka mit ihrer Näharbeit dahin, und jeden Abend erschien nach ihr Herr Sozi Barlas mit einer Zeitung in der Hand, die er in der Laube lesen wollte, aber niemals las.

„Wenn man Sie so ansieht, Fräulein Hanka,“ sagte Barlas mit seiner weichen, angenehmen Stimme, „so sollte man garnicht glauben, daß Sie aus einem Dorfe sind und von Bauern abstammen. Ich habe in der Hauptstadt in seinen Kreisen verkehrt, aber manches Stadtfraulein könnte von Ihnen lernen, was Benehmen betrifft, von Ihrer reizenden Erscheinung garnicht zu sprechen, denn das ist eine Sache, die man sich nicht selber giebt.“

Und nachdem Herr Sozi das gesprochen, überschüttete er sie ordentlich mit seinen brennenden Blicken und ließ mit selbstgefälliger Geberde seinen gewichsten Schnurrbart durch die Finger gleiten.

Hankas Antlitz war wie mit Blut übergossen. „D, Herr Barlas,“ stotterte sie, „Sie sind zu gültig, gar zu gültig.“

Sie hatte ihm gegenüber durchaus das sichere, selbstbewußte, oft hochfahrende Wesen nicht, das sie, mit Ausnahme von Gabor Semany, jedem gegenüber zur Schau trug. Obwohl die Bezeichnung „Fräulein“ aus seinem Munde ihr Herz mit einer stolzen, unjagbar glücklichen Empfindung erfüllte — denn bis jetzt hatte sie es nur aus dem Munde ihrer Diensthofen zu hören bekommen und auch nur auf ausdrückliches Verlangen — so war ihr Benehmen gegen ihn doch verlegen und schüchtern, was aber den Reiz ihrer Erscheinung nur noch erhöhte.

„D, ich schmeichle nie,“ verwahrte sich Barlas mit Eifer. „Mir geht die Wahrheit über alles! Aber man muß ja blind sein, um dies nicht zu sehen.“

„Ich war in der Stadt, in Breßburg,“ sagte Hanka, als müßte sie das, was sein Staunen hervorrief, auf seine natürliche Quelle zurückführen.

„So, in Breßburg? Haben Sie Verwandte da?“

„Nein, ich war bei Bekannten meines Pflegevaters. Er wollte, ich sollte etwas städtische Manieren lernen, er ist für so etwas sehr eingenommen. Sie werden es schon bemerkt haben, daß mein Pflegevater von einem Bauern sehr wenig an sich hat, Herr Barlas.“

„Ja, ja, für einen Bauern ist er ein kluger, gewitzter Kopf,“ meinte dieser leichtsin. „Doch Sie, Fräulein Hanka, wie lange waren Sie in Breßburg?“

„Den Winter über.“ Sozi lachte. „Den Winter über! Das reicht kaum aus, die bäuerlichen Sitten und Gewohnheiten abzulernen. Nein, nein, Fräulein Hanka, wenn es Ihnen die Natur nicht so reichlich gegeben, Sie hätten in dieser Zeit blutwenig gelernt.“

Hankas Gesicht war wieder wie in Purpur getaucht.

„D, Herr Barlas!“ stammelte sie. Sozi rückte ihr näher. „Und viel Umgang ist hier auch nicht für Sie, nicht wahr, Fräulein Hanka? Der Ort ist meist von Bauern bewohnt, und mit diesen zu verkehren, wird Ihnen doch schwer.“

Wie sie dieser Sozi Barlas verstand! Ganz anders als Stefan, der sie mit Gewalt wieder in eine Bauernbirne umwandeln wollte.

„Zuher bin ich auch selten zum Tanz gegangen,“ sagte sie, „und wenn ich ging, so tanzte ich meist mit Bürgerstöhlen. Seit man Pflegebruder aber zu Hause ist, muß ich mich, wie er, unter die Bauern mischen.“

„Das nimmt mich wunder!“ sagte Herr Barlas, den Erstaunen spielend. „Er war doch in der Welt, hat's bis zum Wachtmeister gebracht und muß schon etwas Schliff und Bildung haben. Er mußte es ja als ein großes Glück betrachten, eine Pflegegeschwester zu besitzen, die so garnichts vom Bauern an sich hat.“

„D der!“ sagte Hanka, und jetzt ging ein bitterer, geringschätziger Ausdruck über ihr Gesicht. „Der mücht am liebsten, ich sollt wieder den ungeliebten Linnenrock und das Bauernmieder anziehen. Er hat's mir schon oft gesagt.“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 12. November.

* Zu unserm Artikel in Nr. 133 aus Königshütte betr. die Gesellschaft „Rhenania“ ersucht uns dieselbe, folgende Berichtigung aufzunehmen: „Es ist zutreffend, daß der Gerichtsvollzieher Eduard S. in Königshütte bei der „Rhenania“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln, für die Folgen körperlicher Verletzungen mit 10 000 M. für den Todesfall, 20 000 M. für dauernde Invalidität und 10 M. pro Tag für Erwerbsverlust und Kurkosten versichert war. Herr S. behauptet in einer uns innerhalb der polizeimäßigen Frist zugekommenen Anfallanzeige vom 23. März cr. eine Verletzung des Kopfes und Quetschung des linken Schulterblattes durch Ausgleiten im Fall erlitten zu haben. Die Policebedingungen schreiben in § 10 vor, daß außer dieser Anzeige innerhalb 10 Tagen nach dem Anfall ein Bericht des behandelnden Arztes auf dem vorgeschriebenen Formulare einzusenden ist, um der Gesellschaft die nötigen Unterlagen zur Beurtheilung des Falles und die Möglichkeit, auf die Heilung einzuwirken, zu geben. Dieser ärztliche Bericht ist trotz wiederholter Ermahnungen der Gesellschaft erst am 8. Juli cr. zugestellt worden. Die „Rhenania“ hatte deshalb mit Schreiben vom 30. April cr. wegen Nichtbefolgung der Police-Bedingungen erklärt, für den Schaden eine Verbindlichkeit nicht übernehmen zu können. Die Gesellschaft hat sich trotzdem, nachdem ihr ein Attest des behandelnden Arztes vom 16. Juni cr. zutraf, wonach die Behandlung durch denselben am 20. Juni cr. beendet sein sollte, bereit erklärt, von dem polizeimäßig berechtigten Standpunkte abzugehen und den Unfall, ohne Anerkennung einer Verpflichtung dazu, zu entschädigen. Der Verletzte stellte jedoch weitergehende Ansprüche. Trozdem ihm am 3. Juli cr. durch den Vertreter der Gesellschaft mündlich mitgetheilt wurde, daß am 4. Juli cr. eine Untersuchung seines Zustandes durch den Vertrauensarzt der Gesellschaft stattfinden sollte, der sich zu unterziehen der Verletzte laut Police-Bedingungen verpflichtet ist, hat sich der Verletzte dieser Untersuchung durch Abreise von seinem Domicil entzogen. Eine seitens eines von der Gesellschaft damit beauftragten Arztes in dem betr. Baderorte vorgenommene Untersuchung ergab im Gegensatz zu der Behauptung, daß der Verletzte von diesem Arzte als unheilbar behandelt und entlassen worden sei, überhaupt keinen objectiven Befund. Bezüglich der Klagen des Verletzten empfahl eine Autorität, der die Gesellschaft die Schadenersatz zur Begutachtung unterbreitete, Aufnahme und Begutachtung in einer Nerven-Klinik. Da die erneuten Unterhandlungen mit dem Verletzten zu einem negativen Resultate führten, so blieb der „Rhenania“ kein anderer Ausweg übrig, als nunmehr ihren stets festgehaltenen Standpunkt, daß Herrn S. wegen Nichtbefolgung der Police-Vorschriften, ihr durch Einsendung des ärztlichen Berichts innerhalb 10 Tagen die Möglichkeit zu geben, auf die Heilung einzuwirken, und wegen Entziehung von der von ihr angeordneten Untersuchung, ein Entschädigungsanspruch überhaupt nicht zustehe, striete zu vertreten und somit das Verhalten des Verletzten der Entscheidung des Gerichts zu übergeben und evtl. durch gerichtlich angeordnete ärztliche Untersuchung über den Ursprung und die Berechtigung der behaupteten Klage des Herrn S. Klarheit zu erhalten.“

* Eine Reise um die Welt in 33 Tagen wird nach Vollendung der transsibirischen Bahn laut Be-

rechnung des russischen Eisenbahnministers Chilkow möglich sein; vorausgesetzt ist dabei, daß die schnellsten Züge und Dampfer benutzt werden. Die Reise erfordert: von Bremen nach St. Petersburg 1 1/2 Tage, von St. Petersburg nach Wladiwostok (bei einer Zugsgeschwindigkeit von 48 Kilometer in der Stunde) 10 Tage, von Wladiwostok nach San Francisco 10, von San Francisco nach New York 4 1/2, und von New York nach Bremen 7 Tage, zusammen also 33 Tage.

Bei den Grossener Stadtverordnetenwahlen hat in der III. Abtheilung kein Candidat die Mehrheit erhalten, so daß am Montag Stichwahlen stattfinden müssen.

Die Kunststücke eines Hypnotiseurs, d. h. eines Mannes, der geschickten Hypnotisuren einige Handgriffe abgelauscht hat, versetzte am Sonntag Abend die Gäste eines Restaurants zu Cottbus in Angst. Dem Manne war es gelungen, einen Herrn, der sich bereitwillig dazu hergegeben hatte, in Hypnose zu versetzen und mit ihm einige der leichteren Experimente auszuführen, jedoch brachte er die Wiedererweckung des Hypnotisirten nicht zu Wege. Zwei Stunden mühten er und die anderen Gäste sich in töblicher Angst um den Bewußtlosen ab. Erst dann kam man auf den Gedanken, einen Arzt zu rufen. Diefem glückte es denn auch, die Hypnose zu heben. Der nicht wenig niedergeschlagene Hypnotiseur soll übrigens zur Anzeige gebracht sein. Anderen Personen, die Neigung gegen hypnotische Experimente zur Unterhaltung zu zeigen, möge der Vorfall zur Warnung dienen.

Die Bergungsarbeiten bei der am 19. v. Mts. an der Reiberger Fähre gesunkenen Kohlenzille erreichten am Dienstag ihr Ende. Eine Woche lang waren 14 Mann damit beschäftigt. Von den 3400 Ctr. Kohle sind mindestens 1000 Ctr. weggeschwemmt worden. Der Rest derselben ist in eine von der Zarkauer Werft geliehene Kohlenzille verladen worden und wird nach Glogau gebracht werden. Die in den Wohnräumen der verunglückten Zille befindlichen Möbel, Kleidungsstücke, Betten u. sind total vernichtet und liegen bunt durcheinander. Die Kohlenzille wurde nach der Zarkauer Werft gebracht, woselbst die Reparatur erfolgen soll. Die Kosten der Hebung der Kohlenzille dürften die Höhe von etwa 1000 M. erreichen.

Zum Stadtbaumeister von Sagan hat der dortige Magistrat an Stelle des Herrn Brannasch, welcher sein Amt in Folge Differenzen mit dem Herrn Bürgermeister Simon niedergelegt hat, den Architekten Herrn Schwarz aus Barmen gewählt.

Am vorigen Sonnabend wurde in der „Wilhelmshütte“ zu Gulau beim Auszahlen des Lohnes eine Unregelmäßigkeit in der Lohnliste entdeckt, welche zur Entlarung des Defraudanten, eines gewissen Hoffmann, führte. Es fiel nämlich auf, daß der in der Liste zuletzt aufgeführte Arbeiter in vierzehn Tagen eine verhältnismäßig hohe Summe verdient haben sollte. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß ein Arbeiter dieses Namens überhaupt nicht vorhanden war, sondern daß es sich um einen Strohmann handelte, welchen der Aufsteller der Lohnliste eingeschmuggelt hatte. Damit nun beim Auszahlen des Lohnes die Büchse mit diesem Lohn nicht übrig bleibe, eignete sich der Defraudant dieselbe an und verlas dann den angefügten Namen nicht. Wie oft er dies gethan haben mag, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der ungetreue Beamte ist sofort entlassen und der Vorfall zur Anzeige gebracht worden.

Gegen das seitens des Görlitzer Magistrats erfolgte Verbot des Unterrichts städtischer Oberlehrer und Lehrer an Privatschulen sind seitens der Leiter der dadurch betroffenen Institute beim Provinzial-Schulcollegium sofort Schritte gethan. Mit Hinweis auf die gesetzliche Kündigungsfrist wird die Lösung der mit den städtischen Oberlehrern abgeschlossenen Abkommen vor Beendigung des Winter-Semesters verweigert und das Provinzial-Schulcollegium gebeten, die Ertheilung des Unterrichts zunächst bis Ostern zu gestatten.

Aus Sibyllenort wird gemeldet: Das Befinden des Prinzen Georg von Sachsen ist durchaus befriedigend, die Heilung nimmt einen normalen Verlauf. Prinz Georg, der am Mittwoch das Zimmer nicht verlassen hat, ist Donnerstag Vormittag nach Dresden abgereist, wohin sich der König von Sachsen bereits Mittwoch Abend begab, um die Session des sächsischen Landtages zu eröffnen. Der König kehrt heute, Freitag, Morgen nach Sibyllenort zurück, um im Revier Peude zu jagen.

Der Lehrer Geister in Baulke, Kreis Steinau, ist an Blutvergiftung gestorben. Er hatte sich mit dem Fingernagel ein kleines Bläschen im Gesicht aufgekratzt, worauf sich bald heftige Schmerzen und starke Geschwulst einstellten. Troz bald herbeigeholter ärztlicher Hilfe und Operation konnte der Bedauernswerthe nicht gerettet werden.

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Mehan. Seidenstoff-Weberei **MICHELS & Co. BERLIN** Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Decorations-Fächer!
 Pathenbriefe,
 Gratulationskarten,
 Shlipse,
 Leinen-Gummi-
 Wäsche,
 Fächer,
 Handschuhe,
 Corsets,
 Gummi-Schuhe,
 echte Petersburger,
 für Herren, Damen u. Kinder.
O. Grünthal Nachf.



Niederlage bei
Julius Peltner.

Ambrosia-Grahambrod
 Echt bei
Ernst Th. Franke
 von Rudolf Gericke,
 Hoflieferant an Seine Majestät des Kaisers.
 Telegr. Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Für Kaffeetrinker!
Anker-Sichorien
 ist vorzüglich schmackhaft
 beförmlich anregend nahrhaft rein
 löslich ergiebig sparsam billig
 der beste Kaffee-Zusatz.
Dommerich & Co.
 Magdeburg.

Uhren
 aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimsteher,
Thermometer
 u. s. w.
 in größter Auswahl u. reeller Garantie
A. Zellmer,
 Berlinerstr. 5/7.

Atelier Oberlaender. Das Neueste u. Vollkommenste auf dem Gebiete der Photographie. Berlinerstrasse 91.

Gegründet 1860. **Möbel-Fabrik** Gegründet 1860.
 von **Julius Hoffmann, Glogau,**
 Filiale hier, **Postplatz 16,**
 empfiehlt ihr großes Lager aller Arten
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Teppiche, Portièren, Stores, Möbelstoffe, Tapeten.
Zeichen- und Decorations-Ateliers.
Tapezier- u. Tischler-Werkstätten a. D.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.
Modernisirung von Polstermöbeln u. Decorationen.
Uebernahme von Wohnungseinrichtungen j. Stils u. Genres.
Calculationen und Zeichnungen kostenlos.



Kosten meine vorzüglich abgestimmten, leistungsfähigen, elegant und stark gebauten **Concert-Zug-Harmonikas.** ca. 36 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen, 2 Registern, theilweisen starken Doppelbässen mit dauerhaften Stahl-Schlagfedern, 2 Registern, offene Claviatur mit vielen Riegelbeschlägen. **Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pfg. 8chrig, 3 echte Register nur 6 1/2 Mark, 4chrig, 4 echte Register nur 8 Mark, 6chrig, 6 echte Register nur 12 1/2 Mark, Dreihige mit 19 Tasten, 4 Register nur 10 1/2 Mark.**

Hochlegante, echte Accord-Zithern mit 8 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 3 M. Mit 6 Manualen nur 7 M. 75 Pfg. Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen kann, gratis. Porto 50 Pfg. Ich leihe die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten- und Manualfedern, sowie für das Abfallen der Schutzfedern. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur bei der reellen und billigen Harmonika-Firma von **Robert Husberg, Neuenrade (Westfalen).**

Nähmaschinen,
 nur beste Fabrikate, unter weitgehender Garantie, ferner **Garn, Seide, Hestgarn, Del, Kreide, Nadeln u. s. w.**
 bei **Gebr. Thomas,**
Inh. R. Hennig,
 Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung.



Viel besser als Putzpomade
 ist **Globus-Putz-Extract**
 von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
 Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern **unübertroffen**
 Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei. **in seinen vorzügl. Eigenschaften!**
 Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



Vorzüglichstes Mittel zur Erzeugung u. Erhaltung einer zarten, geschmeidigen Haut.
 G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.
Preis pro Büchse Mk. 1.—
grosse Mk. 1.50.
 Echt bei **Heinrich Stadler, Drogerie „Silesia“, Grünberg i. Schl.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Grünberg:
 Lange's Drogerie, Ferd. Rau, Max Seidel, Hch. Stadler.



Chinesische Nachtigallen,
 das ganze Jahr schlagend, St. 5 M., Prima Schläger St. 6 M. — Hochrothe Tigerfinken, reizende bunte Sänger, P. 2.50, 5 B. 11 M. — Feuerrothe Kardinäle, abgehörte Säng., St. 9 M. — Graue Kardinäle mit roth. Haube, sehr gute Sänger, St. 5 M. — Harzer Kanarienvögel, prachtvoller Hohl- u. Klingelroll, auch bei Licht sing., St. 6, 8, 10, 12, 15 M., je nach Leistung. — Amerik. Spottdroffeln, großartig schöne Sänger, St. 12—15 M., Zwerg-Papageien, Zuchtpärch., P. 3 M., 2 P. 5 M. — Drangeweber in schönst. Prachtgefied. P. 5 M. — Versandt geg. Nachnahme unt. Garantie lebender Ankunft. **L. Förster, Vogel-Export u. Import, Chemnitz i. S.**
1 eiserner Ofen mit langen Rohren ist zu verkaufen Gr. Bahnhofstraße 24.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Grosser's Waschstein!
 Beste im Gebrauch, billiges, bequemes Waschmittel für Wäsche etc. Waschen wird zum Vergnügen! Erfolg überraschend!
Stück 10 Pfennig.
 Alleiniger Fabrikant: **E. R. Grosser, Dresden.** Ueberall zu haben.

Verbessertes Mast- und Fresspulver für Schweine.
 Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fortwerden; erregt Fresslust, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.
 Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in **Grünberg: Adler-Apothek, Ring 25, Dr. Wartenberg; Apotheker Schlicht.**

Gute luftgetrocknete Wallnüsse
 kauft jedes Quantum **Julius Peltner.**
Schöne Speisekartoffeln sind zu verkaufen. Zu erfragen **Zöllschauerstraße 11, 1 Tr.**

REX-SCHER-HEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinstes Geschmack
Überall vorrätig von a 2 Mk. an.

Der Husten hat, verjuche die Gemüth
unterfuchen, edien

Salmiak-Pastillen mit
von **Matke & Sydow, Górlitz**.
Bortrefflich lindendes Gemüthmittel bei
Schleim, Katarrh u. Radete a 15 u. 25 Pf.
empfehlen: T. E. Slanisch, Ferdinand
Rau, Albert Reckzel, Albert Schindler,
Gonditor P. Roegner.

Ein braunes Pferd eulanten.
Beflinerstraße 32.
Abgeben

Belze! Belzgarituren! Pelz- und Stoff-Wügen,
eigenes Fabrikat, empfindlich billigt
J. Senfleben, kleine Kirchstraße 3.

Hotel „Karlshof“ Berlin
N. W. 6, Karlsstr. 29,
vis-à-vis Circus-Renz.
Fernsprecher III 8658.
Elegante Zimmer ein- und
Bedienung von 2 M. an.
Gutterartoffeln
a Centner 1,20 Mfr.
zum Verkauf
zum Schlichten
verkauft
alte, harte
F. Girnt in Varnalbau.
Eine 3 Jahre
alte, harte
F. Girnt in Varnalbau.

17. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

19 54 240 89 399 466 500 87 [300] 796 [500] 916 62	1085 156 801 [1500] 66 493 701 12 55 833 2052 58 414	812 76 3057 441 53 573 694 857 4180 233 88 332 [3000]	89 435 635 768 5099 118 687 953 6015 81 78 [500] 222	317 47 691 [1500] 702 892 [500] 7130 32 229 55 96 319	589 649 728 821 976 8034 43 176 332 425 38 612 9108	99 220 50 [1500] 316 465 799 800	10038 133 65 293 806 808 11078 82 155 386 434	49 576 [1500] 678 700 820 919 [3000] 82 96 12067 88	248 326 69 418 37 763 805 [1000] 20 13043 [500]	189 226 504 98 680 82 98 822 39 [1500] 14027 206 45	662 [3000] 714 843 916 [3000] 15110 14 23 370 72 494	543 841 77 16120 34 [3000] 41 59 220 387 415 77 634	17055 155 206 595 727 848 952 18102 13 779 97 913	47 67 19009 278 82 687 701 33 874 85	20006 18 103 243 84 90 376 567 684 821 928 21005	51 89 183 43 242 332 23177 370 84 486 [1500] 753 934	51 230-8 329 579 724 67 [3000] 993 24069 361 780 869	73 25092 204 304 10 14 95 609 85 41 808 51 58 55	917 [800] 26032 27002 21 197 [500] 296 99 376 423	518 661 74 [3000] 878 28247 351 517 68 693 41 783 812	20061 411 881	30103 68 96 270 307 17 26 [3000] 462 94 503 [500]	762 815 23 93 95 31041 166 81 364 [3000] 474 890 982	97 32052 118 68 955 83005 [3000] 42 83 135 43 67 93	620 38 [3000] 31020 69 107 289 566 839 42 82 988	83030 85 38 102 38 94 419 575 621 34 35 865 930 [3000]	36288 353 504 6 730 826 [300] 37014 39 [500] 65 97	202 [300] 525 61 74 84 [300] 619 78 88119 31 87 269	447 560 62 714 96 952 75 89397 658 71 89 927	40012 22 73 147 249 441 525 74 614 [3000] 860	41110 78 80 248 394 663 905 [500] 42078 578 738 78	802 70 43017 231 58 337 529 638 701 44296 373 86	443 78 542 700 852 906 [300] 72 45003 7 63 223 462	516 788 853 964 [500] 46473 [500] 85 544 77 603 21 76	99 928 31 44 47607 [300] 40 812 937 [500] 48189	[500] 276 314 23 619 34 78 818 25 40 94 49293 414	507 [500] 751	50050 66 99 280 465 67 724 849 73 922 51138 77	234 89 407 569 [3000] 622 77 761 879 52136 231 361	72 91 524 635 53023 118 31 363 611 746 84 971 54062	486 594 698 716 [3000] 89 896 55254 422 30 689 [3000]	707 60 904 56003 175 205 15 251 386 415 526 86 645 984	[1500] 57235 304 43 48 415 [3000] 689 749 83 800 58	[500] 925 58009 12 64 447 518 32 803 24 917 84 50921	73 135 389 814 84	60359 800 927 61238 65 315 [1500] 400 58 68 593	656 819 70 [1500] 86 934 73 62003 10 130 66 808 429	[1500] 568 75 [3000] 652 58 897 906 58 80 91 33083 75	[3000] 175 213 95 [500] 618 51 746 90 869 934 64157 212	24 401 666 91 711 874 941 65087 198 255 68 344 74	652 81 964 60055 239 403 73 615 34 768 928 67160	212 17 364 561 649 59 68140 209 315 10 512 707 69134	328 496 [1500] 687 896	70000 104 74 302 64 414 93 532 767 85 865 71163	86 385 90 476 605 798 99 72130 72 [3000] 554 807 39	900 73154 72 721 824 61 74 74152 54 84 207 95 371	444 53 532 728 63 98 984 919 75233 388 46 959 70062	191 207 827 77196 449 50 68 89 519 61 617 [3000] 741	844 995 780142 248 301 92 415 40 [300] 65 838 88 953	79038 100 13 [1500] 50 403 4 87 554 650 704 812 43	50 78	80047 167 304 438 54 687 89 787 93 822 902 18 27	63 81000 16 208 37 434 505 650 716 845 76 904 62321	[500] 302 12 [1500] 22 [15000] 464 518 [3000] 635 804	70 96 [1500] 909 77 83334 37 85 90 516 812 16 57	81119 33 [1500] 52 54 61 238 403 636 64 763 65 [1500]	85194 806 747 88 [1500] 86344 569 84 91 620 93 724	823 918 36 57135 231 468 71 930 42 88348 415 28 96	576 714 27 814 50047 82 85 87 229 [1500] 55 447 76	90107 [300] 29 91 216 67 78 749 857 91080 129 41	202 274323 63 [1500] 469 70 537 605 45 779 [500] 964 77	92061 84 100 462 87 561 93216 65 326 35 48 50 98 424	950 94103 36 99 416 82 [300] 558 92 633 741 80 96	847 939 95001 83 117 24 32 65 [1500] 229 66 399 447	[300] 57 58 [500] 62 63 66 514 26 48 77 653 701 809 85	928 96155 259 391 613 [300] 659 705 930 97020 97	172 214 448 49 73 696 729 856 948 58 74 85 90 98053	[1500] 131 254 70 397 444 570 87 [3000] 610 67 886	99076 114 15 61 92 [300] 218 27 51 422 511 34 801 6	967 88	100017 44 61 87 101 [1500] 83 358 403 715 53 813	61 101329 37 565 85 650 700 979 102024 46 129 [300]	213 827 [3000] 991 103073 398 495 655 726 [300] 45	60 802 65 913 104089 277 91 336 54 [1500] 687 90 695	97 727 45 60 105098 293 106094 221 335 83 422 536	[500] 38 63 [1500] 614 59 724 857 954 107005 74 149	97 310 44 638 55 832 953 108119 58 253 332 434 655	97 729 977 88 [1500] 100002 11 16 125 266 [1500] 76	474 85 585 [1500] 627 57 730	110103 841 726 919 111041 85 94 173 77 [300] 398	570 [1500] 719 91 [1500] 806 22 931 54 118008 [1500]
--	--	---	--	---	---	----------------------------------	---	---	---	---	--	---	---	--------------------------------------	--	--	--	--	---	---	---------------	---	--	---	--	--	--	---	--	---	--	--	--	---	---	---	---------------	--	--	---	---	--	---	--	-------------------	---	---	---	---	---	--	--	------------------------	---	---	---	---	--	--	--	-------	--	---	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	---	--	--	---	--	---	--------	--	---	--	--	---	---	--	---	------------------------------	--	--

387000 104 262 78 83 369 92 467 80 89 512 43 640 [500]	67 [500] 922 32 118033 199 218 817 67 462 [500] 561	64 609 13 44 50 733 41 99 842 50 114032 117 201 457	66 556 696 700 913 115096 260 62 385 86 89 453 573	75 675 94 [3000] 983 110037 151 57 557 628 51 55 89	97 778 846 83 85 [500] 990 117258 [300] 323 [1500] 459	64 692 781 817 23 43 64 118004 39 261 79 [300] 331	403 504 22 26 72 83 381 826 76 89 92 955 119281 303	[1500] 48 402 [1500] 7 583 664 86 808	120019 [500] 50 146 68 266 [3000] 320 31 511 [1500]	730 54 894 925 94 121026 79 89 128 96 458 963 122154	222 [300] 62 481 123149 285 96 358 473 596 605 717	76 124394 509 966 125125 52 225 31 469 [1500] 530	838 92 126124 55 58 385 510 633 810 86 990 127193	237 47 461 62 97 743 985 [10000] 128201 358 409 38	525 657 913 129033 [300] 89 180 209 322 685 952	130028 [1500] 203 [300] 50 75 360 575 79 671 961	131087 430 70 899 972 133015 151 501 12 40 501 517	[300] 39 652 815 32 34 930 31 88 138127 70 497 550	660 810 914 134088 241 340 72 [300] 485 [3000] 607	27 45 711 873 135110 50 56 540 98 609 781 [1500] 838	942 138071 272 [1500] 329 428 506 612 615 33 137033	144 87 208 392 499 523 97 687 754 837 138190 91 249	51 598 713 881 [3000] 913 139169 525 646 813 68 913	26 [1500] 31	140019 121 60 [500] 220 374 726 75 894 141031	379 560 721 48 852 931 142087 120 70 72 91 848 442	541 [300] 661 992 143158 68 97 215 47 371 437 668 99	772 95 845 970 144218 45 360 465 67 92 505 620 38	727 823 78 145056 107 20 91 279 517 647 769 98 895	140094 172 256 551 845 47 933 147064 131 49 534 72	635 148076 122 255 59 77 333 45 694 149013 227	334 499 738 860	150021 37 53 156 [1500] 288 424 583 91 673 954	151030 275 316 440 64 582 794 864 958 79 152149 294	909 79 846 153010 67 77 119 26 79 90 264 374 82 [500]	96 405 502 38 970 91 154113 357 420 43 614 67 676	713 895 933 155078 93 148 59 386 86 156055 233 428	33 38 638 800 [500] 157003 153 350 448 540 49 622 50	706 39 75 805 93 958 158071 145 78 350 64 427 66 616	779 899 965 [300] 159031 139 59 73 354 492 94 524 29	663 71 700 843 71	160182 799 161129 281 675 759 804 902 162092	161 75 222 774 808 78 163018 191 240 61 480 611 64	813 985 164015 136 94 [300] 353 82 482 84 526 87 833	988 165174 393 630 74 758 166008 279 411 605 32	75 167061 96 101 43 85 86 240 367 444 505 84 623	776 859 168278 [3000] 498 518 49 683 871 902 60	169006 131 281 366 80 607 25 35 837 [1500]	170010 250 382 584 667 704 815 46 98 949 171019	50 142 [500] 255 398 535 634 862 970 77 95 172012 17	607 [500] 857 950 56 99 173001 7 52 63 74 143 49 [300]	82 95 502 60 687 702 32 33 837 903 174258 60 321 65	454 [15000] 62 643 70 878 175001 71 278 402 654	783 176035 805 695 703 911 [500] 177042 113 371	431 33 587 685 710 67 908 23 178029 164 87 560 614	80 [500] 889 [500] 91 179056 341 70 [300] 559 915	180023 103 870 995 181007 220 93 325 76 461 623	986 [1500] 182191 333 344 464 183073 88 233 316 77	79 420 723 184199 212 [300] 14 380 411 71 574 95	613 28 [1500] 709 61 832 [3000] 906 185068 [300] 144	65 [3000] 344 472 536 87 74 7921 186040 128 419 30	527 684 703 [500] 187165 81 256 [300] 355 411 96 533	51 [300] 54 66 642 63 727 862 188169 418 37 70 615	850 948 96 189179 224 66 464 957 82	190281 410 726 821 982 7277 191059 144 476 647	62 999 [500] 192067 151 723 808 933 193065 215 57	345 87 803 988 94 [3000] 194092 96 114 297 321 26 429	644 701 [500] 848 914 195044 148 453 619 715 912	196079 416 595 633 197009 62 185 513 43 753 74 80	831 198085 107 210 509 63 64 68 646 719 109014 20	334 98 719 62 [1500] 851 76 [3000] 942	200256 76 401 37 758 836 942 201105 43 238 315	56 576 601 8 42 710 906 56 [500] 202102 56 230 456	74 766 810 39 203226 37 [300] 471 [1500] 512 86 97	204085 843 85 427 550 664 782 966 [500] 205118 87 97	98 252 323 71 723 883 906 79 206052 53 151	233 331 410 15 543 605 53 731 76 [3000] 986 207170	429 30 36 605 64 701 848 966 69 208256 384 477 834	959 947 209080 150 51 64 60 85 221 58 309 541 618 28	63 909 [3000]	210053 112 27 470 681 [300] 722 42 211002 [500]	38 129 64 259 82 704 970 212200 85 487 507 613 61	77 92 721 53 939 213125 [1500] 370 455 562 627 750	955 [500] 214333 81 492 512 64 60 629 63 767 68 806	975 215592 722 820 216213 25 60 335 542 743 806	920 62 217136 361 402 631 95 751 78 959 964 59 218049	227 341 428 622 90 763 79 219155 78 434 639 768 81	[3000] 933	220076 173 671 72 764 221074 135 37 246 393 479	596 658 755 980 85 222108 10 267 599 655 823 51 89	906 57 [300] 223077 177 290 339 [3000] 507 31 40 651	718 801 75 79 957 224001 292 336 82 482 529 225267	309 448	Am Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mfr.,	1 zu 50000 Mfr., 1 zu 80000 Mfr., 5 zu 15000 Mfr., 7 zu	10000 Mfr., 12 zu 5000 Mfr., 131 zu 3000 Mfr., 215 zu 1500	Mfr., 229 zu 500 Mfr.
--	---	---	--	---	--	--	---	---------------------------------------	---	--	--	---	---	--	---	--	--	--	--	--	---	---	---	--------------	---	--	--	---	--	--	--	-----------------	--	---	---	---	--	--	--	--	-------------------	--	--	--	---	--	---	--	---	--	--	---	---	---	--	---	---	--	--	--	--	--	--	-------------------------------------	--	---	---	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------------	---	---	--	---	---	---	--	------------	---	--	--	--	---------	--	---	--	-----------------------

18. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

233 313 421 30 508 865 72 1046 272 [3000] 315 75	83 96 4 6 683 6 929 42 2030 141 293 407 686 964 3109	240 359 440 516 667 950 61 4018 426 516 814 20 962	5268 98 492 [500] 504 617 89 773 870 905 19 6190 335	77 787 700 210 416 35 99 [500] 501 5 601 9 14 17 38	39 925 8015 40 50 69 [1500] 214 49 361 51 539 57 76	77 779 91 802 [500] 97 921 74 9253 73 652 [300] 925 92	10167 84 263 306 444 [300] 74 514 609 62 779	898 951 55 [500] 11096 356 432 517 50 895 12120	77 224 223 446 671 13077 199 [3000] 208 50 86 318	432 530 664 752 14084 [3000] 296 621 732 [1500] 940	15278 311 446 49 714 88 65 16102 73 [500] 282 322	507 82 618 [1500] 772 840 962 65 17026 84 85 [300]	157 312 13 403 43 73 91 512 386 904 55 67 93 [3000] 96	18034 150 256 81 [1500] 740 57 73 87 967 19309 551	612 997	20280 414 36 537 674 763 853 57 [300] 908 41	21071 151 241 429 616 22088 140 228 456 556 623 58	752 85 23164 238 [500] 38 51 96 396 411 71 856 [3000]	912 [1500] 21096 238 53 [1500] 55 [1500] 70 34783 88	780 87 995 25299 329 44 52 60 480 90 530 63 97 620	26003 48 51 243 327 41 94 417 54 654 58 73 84 27079	228 56 78 301 598 651 742 50 861 29259 332 615 847	58 934 29071 954 412 89 558 696 938 57 621	30209 300 12 448 [3000] 703 21 33 977 31182 85	298 328 434 67 642 808 32179 264 410 82 98 787 822	33246 309 [3000] 584 [500] 76 875 930 34021 110 225	959 [1500] 92 607 54 69 734 53 88 3
--	--	--	--	---	---	--	--	---	---	---	---	--	--	--	---------	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	---	-------------------------------------

Sonnabend, den 13. November 1897.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 12. November.

* Wir lesen in verschiedenen Blättern: „Von mehreren Seiten wurde glaubwürdig berichtet, daß der Kaiser, der jetzt das Ueberseehemungsgebiet in Schlesien bereiste, sich von dem furchtbaren Umfange des Schadens lebhaft überrascht gezeigt habe und staatliche Hilfe, besonders zur Regulierung der Flußläufe in Aussicht stellte. Die Sache macht großes Aufsehen, und mit Recht fragt man sich, welcher Art denn die amtlichen Berichte waren, die dem Kaiser über die verheerende Wirkung des Hochwassers unterbreitet wurden? Hätte dem Monarchen nur ein Auszug aus den Berichten der Tagesblätter und der illustrierten Zeitungen vorgelegen, seine Ueberraschung wäre keine so tiefgehende gewesen. Des Weiteren wird allseitig und mit Recht die Art beanstandet, wie nach der traurigen Katastrophe Staatshilfe gewährt wurde, ebenso der Umfang, in dem diese erfolgte. Es wird erwartet, daß die Reise des Kaisers nach dieser Richtung von erfreulichsten Folgen sein werde, denn der Kaiser brachte den Verunglückten ein warmes Interesse entgegen. Jetzt dürften endlich die Arbeiten und zwar mit „Bollbampf“ in Angriff genommen werden, die zur Verhütung ähnlicher Katastrophen längst notwendig waren. Die Presse rief oft genug um Hilfe nach dieser Richtung, aber der amtliche Schneekengang wird beibehalten, bis das Unglück da ist und der Kaiser seiner Ueberraschung und seinem Befremden vielzähligen Ausdruck giebt.“

* Der Geschäftsbericht der Englischen Wollenwaaren-Manufactur (vorm. Oldroyd & Blakeley) in Grünberg für 1896/97 führt aus, daß die Hoffnungen, im genannten Geschäftsjahre weitere, bessere Resultate erzielen zu können, sich nicht erfüllt haben. Gegen Ende des vorigen Kalenderjahres und auch im Beginn des laufenden waren eine so große Menge von Aufträgen gebucht, daß eine ununterbrochene Beschäftigung der ganzen Fabrikanlagen auf Monate hinaus gesichert war. Aber die Conjunction in der Textilbranche verschlechterte sich nicht allein in Deutschland, sondern in ganz Europa und den überseeischen Ländern von Woche zu Woche, so daß eine große Zahl von Fabriken zum Stillstand gebracht, andere gezwungen waren, ihre auf Lager gearbeiteten Waaren zu ungläublichen Schleudpreisen auf den Markt zu werfen und diesen damit noch mehr zu verderben. Durch die seit Jahren begonnene und seitdem fortgesetzte Bemühung, das Etablissement von der regulären Fabrikation englischer Wollenwaaren immer mehr unabhängig zu machen, wandte sich das Etablissement frühzeitig einer Specialität dieser Branche zu, und wurden auf diesem ganz neuen Betriebsfelde recht günstige Erfolge erzielt. Es wurde eine neue, erstklassige Kundschaft in ganz Deutschland erworben, an welche schon jetzt die Hälfte der ganzen Fabrikation abgesetzt wird, während das Etablissement bisher fast ausschließlich auf Berlin angewiesen war. Die Direction glaubt deshalb mit einiger Sicherheit aussprechen zu können, daß hier die Grundlage vorhanden ist, auf welcher sich bei nur einigermaßen regulärer Zeit eine stetige und günstige Zukunft für die Gesellschaft aufbauen wird. Wenn das Unternehmen auch hierdurch vor den schlimmsten Folgen der so plötzlich eingetretenen schlechten Conjunction bewahrt wurde, die einen großen Theil gleichartiger Unternehmungen so hart getroffen haben, so darf es wohl als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß dies nur dadurch erzielt werden konnte, daß dasselbe beim Beginn des Jahres noch mit einer hohen Zahl von Aufträgen versehen war, während man sich bei späteren Aufträgen mit dem allergeringsten Nutzen, in einzelnen Fällen sogar mit den Einstandspreisen begnügen mußte, um die ca. 1400 Arbeiter zu beschäftigen und die große Anzahl von ca. 500 Webstühlen in ununterbrochenem Gange zu halten, eine Zahl, wie solche von keinem der deutschen speciellen Concurrenten erreicht wird. Es lag der Verwaltung die Frage zur Entscheidung vor, ob bei den namentlich im letzten halben Jahre herabgesunkenen Preisen ein Theil der Fabriken still liegen und die Arbeiter zu entlassen seien, oder ob das Etablissement bei verhältnismäßig noch geringen Opfern weiter arbeiten und die mit so vieler Mühe erworbene Kundschaft, das anerkannte Renommé für die Fabrikate, sowie auch das geschulte Arbeitspersonal erhalten werden sollte. Die Verwaltung entschied sich für das letztere und glaubte hierin das Interesse der Actionäre am sichersten gewahrt zu haben. Das Jahresergebnis konnte aus den oben angeführten Gründen kein günstiges werden. Der Fabrikationsgewinn beträgt 380 585 M. (i. V. 532 282 M.). Die Handlungsunkosten u. s. w. erforderten 283 218 M. Um die von dem Aufsichtsrath als durchaus erforderlich anerkannten Abschreibungen im Betrage von 149 359 M. (i. V. 130 000 M.) zu machen, wurde der Reservefonds im Betrage von 16 813 M. hierzu verwendet, so daß ein Fehlbetrag von 64 452 M. vorzutragen bleibt. Der Bestand an fertigen Waaren belief sich am 30. Juni 1897 auf 204 197 M. gegen 109 727 M. im vorigen Jahre, und hatte sich also um 94 470 M. vermehrt. Fabricirt wurden in den drei Fabriken auf 502 Webstühlen von ca. 1400 Arbeitern 52 964 Stück Tuch, gegen 56 295 im Vorjahre. Der Ausfall in der Stückzahl gleicht sich ungefähr dadurch aus, daß verschiedene Qualitäten in diesem Jahre mit größerer Meterzahl gewebt wurden, wie im

vorigen Jahre. Der Gesamtwert der fabricirten Tuche und Nebenproducte beträgt 3 199 047 M., dazu Bestand am 1. Juli 1896 109 727 M., was zusammen 3 308 775 M. ausmacht. Umgesetzt wurden Tuche für 3 033 137 M. und andere Waaren für 71 440 M., zusammen 3 104 577 M., so daß am 1. Juli 1897 ein Waarenbestand verblieb von 204 197 M. Der Kohlenverbrauch belief sich auf 126 398 M. gegen 132 420 M. im Vorjahre, mithin 6030 M. weniger. Ueber den Geschäftsgang im laufenden Jahre läßt sich bis heute nur das eine sagen, daß der Markt zwar etwas williger geworden ist und das Etablissement auch weiter mit der ganzen Spinnerei, Färberei, Appretur und sämtlichen mechanischen Webstühlen voll beschäftigt ist, aber bessere Preise nur in einzelnen Fällen erzielt werden konnten. Außer der oben erwähnten Specialität innerhalb der bisherigen Betriebsfähigkeit, wurde aber in den letzten Wochen noch ein ganz neuer Artikel aufgenommen, der vollständig außerhalb der jetzigen Fabrikation liegt. Die gefertigten ersten Proben haben in den allerersten Fachreisen außerordentlichen Beifall gefunden, und die Direction glaubt auch mit diesem Artikel ein neues und lohnendes Geschäft einzuführen. Voraussichtlich wird sie schon in der bevorstehenden Generalversammlung in der Lage sein, nähere Mittheilungen machen zu können.

— Unter dem Rindvieh des Rittergutes Radligar ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich constatirt worden. In den Ortschaften Radligar, Radewitz, Zetten und Minettenberg sind deshalb alle Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt und das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die angeführten Ortschaften verboten.

— In kurzen Zwischenpausen sind in Schlawa mehrere Diebstähle verübt worden. Im ersten Falle wurde bei dem Uhrmacher Krause in der Nacht das Schaufenster eingedrückt und eine Anzahl alte Uhren daraus entwendet. Dem herbeieilenden Uhrmacher schlugen die Einbrecher noch die Fenster ein und suchten dann das Weite. Zwei andere Diebstähle wurden einige Tage darauf im Schützenhause und bei einem Bäcker ausgeführt. Die entwendeten Liqueure hatten einen Werth von 75 M. Dem Bäcker wurden eine Anzahl Biscuits und aus der Kasse etwas über eine Mark gestohlen. Die Diebe sind bisher noch nicht ermittelt.

— Am Liegnitzer Seminar bestand in der diesjährigen Prüfung Herr Lehrer Sommer aus Schlawa die zweite Lehrer- und Kantorprüfung.

— In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats- und des Stadtverordneten-Collegiums zu Beuthen a. D. wurde gestern Herr Bürgermeister Friedrich auf fernere sechs Jahre als Kreisratsmitglied wiedergewählt.

— Am Mittwoch hatte sich eine gewisse N., Mutter zweier Kinder im Alter von 4 und 1 Jahr, aus ihrer im Tischlermeister Fajungeschen Hause zu Beuthen a. D. gelegenen Wohnung entfernt und die Kinder allein zurückgelassen. Kurze Zeit darauf gewahrte, wie der „N. N.“ berichtet, der Sohn der Besitzerin des Hauses brandigen Geruch, welcher aus obiger Wohnung drang. Durch Einschlagen der Fenster und Einsteigen in die Wohnung wurden die in Brand gerathenen Betten entfernt und beide in großer Gefahr befindlichen Kinder noch zur rechten Zeit vom Ersticken gerettet. Nur dem schnellen Eingreifen der Hausbewohner und Nachbarn ist es zu danken, daß bei dem sehr stark wehenden Ostwinde größeres Brandunglück verhütet wurde. Das Feuer ist durch die Kinder verursacht worden.

— Bei der Saganer Stadtverordneten-Wahl wurde u. a. als Ersatz-Stadtverordneter der Stadtrath a. D. Witte gewählt. Der Gewählte hat, wie seiner Zeit mitgetheilt, erst vor Kurzem in Folge Meinungsverschiedenheiten mit dem Bürgermeister Simon sein Amt als Stadtrath niedergelegt.

— Beim Kanalbau ist auf dem Grundstücke des Hutfabrikanten Wittig in Sagan in einer Tiefe von etwa 1 1/2 m ein Topf mit alten Münzen, aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammend, gefunden worden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde gestern der Hausbesitzer und Maurer Hermann Neumann aus Kohnau, Kreis Lüben, von der Liegnitzer Strafammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte die beleidigende Aeußerung in betrunkenem Zustande in seiner Wohnung in Gegenwart zweier Bekannten gethan, von denen einer der Polizei Anzeige erstattet hatte. Der Antrag des Staatsanwalts auf sofortige Verhaftung des Angeklagten wurde vom Gerichtshofe abgelehnt, da Fluchtverdacht nicht vorliege.

Bermischtes.

— Juwelen-Diebstähle. In der Nacht zu Mittwoch ist aus dem Schlosse zu Meiseberg bei Gransee, welches dem freisinnigen Reichstagsabg. Lessing gehört, eine große Anzahl Schmucksachen, darunter Brillant-Armbänder, Broschen und Sterne, gestohlen worden. Für die Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. — Ein weiterer großer Diebstahl ist in Glabach ausgeführt worden. Es fielen den Dieben nicht weniger als 120 goldene Broschen, 220 goldene Herren- und Damenringe, 50 goldene Kreuze, 40 ebensolche Medaillons, 50 Armbänder, 150 Paar goldene Ohrringe, 60 Paar goldene Manschettenknöpfe, 360 diverse Uhrketten und 116 goldene und silberne

Herren- und Damenuhren in die Hände. Es wird vermuthet, daß die Diebe internationale sind und die Sachen in verschiedenen Gegenden verschleudern werden. — Juwelen im Werthe von 500 000 Francs wurden in einem Juwelierladen in Sevilla mittels Einbruchs gestohlen. Die Einbrecher drangen durch einen unterirdischen Gang in den Laden ein.

— Zehn Personen vom Zuge überfahren! Bei der Rückkehr von einer Hochzeit passirte in der Nähe von Bialystok ein Wagen mit zehn angeheiligten Gästen das Eisenbahngleise, dessen Ueberfahrtsstelle nicht abgesperrt war, in dem Augenblick, als ein Zug heran- kam. Acht Personen wurden getödtet, die beiden übrigen lebensgefährlich verletzt.

— Schiffskatastrophe. Die englische Bark „Cordillera“, von Valparaiso nach Caleta Buena unterwegs, ist verloren gegangen. Der Capitän und die Besatzung sind ertrunken bis auf 3 Mann, die durch den Dampfer „Cachapual“ gerettet und am Montag in Valparaiso gelandet wurden.

Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

Geburten.

Den 5. November. Dem Schlosser Bernhard Rudolf Hildebrandt eine T. Bertha Elfriede Else. — Dem Stellmacher Gustav Müller eine T. Anna Martha. — Den 6. Dem Kutscher Johann Gottlieb Ernst Fiedler ein S. Fritz Paul Ernst. — Dem Schneidermeister Ernst Julius Oswald Alex ein S. Karl Oswald Bruno. — Dem Glasermeister Erich Otto Horn ein S. Fritz Gustav Alfred. — Dem Schmied Wladislaus Wolniczka ein S. Albert Bernhard. — Dem Arbeiter Karl August Kupke zu Kühnau ein S. Johann Karl Paul. — Den 7. Dem Schlossermeister Karl Friedrich Wilhelm Heppner Zwillinge (nach 12 Stunden verstorben). — Dem Schlosser Otto Leonhard Krebs ein S. Robert Emil Otto. — Dem Tischler August Hermann Schulz eine T. Elisabeth Margarethe. — Dem Decorateur Karl Wilhelm Alexander Victor Wendland ein S. Erich Georg Karl Heinrich. — Den 8. Dem Arbeiter Karl August Julius Stahn eine T. Emma Lina Martha. — Dem Arbeiter Ernst Paul Hoffmann eine T. Auguste Anna. — Den 9. Dem Schuhmacher Heinrich Franz Bogoda eine T. Frieda Klara. — Dem Schuhmacher Reinhold Wilhelm Otto Künze eine T. Auguste Martha Selma. — Den 10. Dem Barbier Paul Otto Rißmann ein S. Paul Gerhard. — Dem Häusler Johann Friedrich Hermann Kluge zu Kühnau eine T. Elise.

Aufgebote.

Feuerversicherungs-Inspector Max Robert Weber mit Johanna Gertrud Mannigel. — Töpfer Johann Friedrich Reinhold Lehmann mit Maria Elise Emma Bohr. — Kutscher Karl Gustav Otto Häring mit Alma Bertha Müller. — Böttcher Johann Friedrich Wilhelm Braun mit Pauline Friedrichs. — Kutscher Johann Karl August Eiske mit Johanne Auguste Raake. — Fleischermeister Johann Friedrich Hermann Dullin zu Wittgenau mit Auguste Pauline Bertha Heinze dajelbst. — Arbeiter Johann Ernst Heinrich Hartwig zu Sawade mit Auguste Bertha Koberstein dajelbst. — Fabrikarbeiter Franz Wilhelm Max Cybarth mit Auguste Bertha Krebs zu Grfeltsdorf, Kreis Freystadt.

Eheschließungen.

Den 8. November. Fleischer Richard Adolf Köhler mit Ernestine Marie Wischke. — Den 9. Locomotivbeizer Victor Gorgulla mit Marie Elise Agnes Friejng. — Kutscher Johann Karl August Hering mit Emilie Emma Kappel. — Fabrikant Hermann Arno Fickelcherer mit Marie Anna Elisabeth Fähring. — Tischlermeister Friedrich Wilhelm Ritsche mit Maria Mathilde Dullin. — Kaufmann Johann Karl August Boyfch zu Neusalz a. D. mit Anna Wilhelmine Pauline Schirmer.

Sterbefälle.

Den 5. November. Des Arbeiters Johann Friedrich Wilhelm Wende S. Johann Wilhelm August, alt 21 Wochen. — Den 6. Wittwe Christiane Henriette Senftleben geb. Beltner, alt 92 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Gustav Hermann Kubale S. Gustav Paul, alt 10 Wochen. — Den 7. Tuchfabrikant Karl August Johann Weiße, alt 78 Jahre. — Den 8. Arbeiter Johann Gottlieb Hirsch, alt 55 Jahre. — Den 9. Lehrer Oskar Kleinert, alt 38 Jahre. — Den 11. Webmeister Karl Heinrich Zeidler, alt 48 Jahre. — Kaufmann Friedrich August Louis Otto Ramsler, alt 43 Jahre. — Verheiratete Häusler Auguste Pauline Kluge geb. Vorwerk zu Kühnau, alt 23 Jahre.



Dargestellt von den höchsten Farbwerken in Höchst a. M. Das Mignänin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bekanntmachung.

Im 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung ist bei der Wahl eines Stadtverordneten keine absolute Majorität erzielt worden und deshalb eine engere Wahl zwischen denjenigen beiden Wahlkandidaten erforderlich, welche die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich zwischen den Herren Uhrmacher König und Tischlermeister Robert Mangelsdorf.

Zur Vornahme dieser engeren Wahl ist auf

Montag, den 29. November cr., Vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Rathhause

Termin anberaumt, wozu die Wähler des 1. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 1., 6. 7. und 8. Stadtbezirk, hierdurch eingeladen werden.

Zur Erleichterung der Wahlhandlung wird ersucht, die zum ersten Wahltermine erhaltene schriftliche Einladung mitzubringen.

Grünberg, den 11. November 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Bei Eintritt des Frostwetters ist das Ausgießen von Flüssigkeiten in die Rinnen verboten.

Frisch gefallener Schnee muß sofort vom Bürgersteig abgefegt, auch der Bürgersteig bei eintretendem Glätte sofort mit Sand, Asche oder Sägespänen bestreut werden.

Grünberg, den 11. November 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Bekanntmachung.

Im Monat October wurden im hiesigen öffentlichen Schlachthaus geschlachtet: 23 Pferde, 98 Rinder (und zwar: 14 Bullen, 12 Ochsen, 43 Kühe, 29 Färsen), 556 Schweine, 153 Kälber, 111 Schafe, 19 Ziegen, 7 Zigel.

Hiervon wurden als minderwerthige Waare auf der Freibank verkauft: 1 Schwein wegen geringgradigen Rothlaufs nach zu voriger Abkochung, 1 Schwein wegen Tuberkulose, 1 Binneneber, 1 Schwein wegen geringgradiger Finnenkrankheit im gefochten Zustande, 1 Rind wegen Tuberkulose.

Zum Hausgebrauch wurden den Privatleuten überlassen: 1 Schwein wegen mäßiger Magen-Darmentzündung, 1 Ziege, wegen Schlundverstopfung nothgeschlachtet.

Die Tuberkulose wurde 6 mal festgestellt, und zwar 5 mal beim Rinde und 1 mal beim Schweine; dementsprechend wurden vernichtet: 5 Lungen, 1 Leber, 1 Milz, 1 Herz, 1 Brustfellüberzug, 2 Därme vom Rinde, 1 Lunge, 1 Leber, 1 Darm vom Schweine.

Es wurden ferner beanstandet und verworfen wegen Leberegel: 10 Rinderlebern, 3 Hammellebern; wegen Echinoskollen 2 Schweinelebern, wegen Abscess 2 Hammellebern, wegen Emphysem 2 Rinderlungen, wegen verschiedener entzündlicher Zustände: 1 Ziegenleber, 1 Pferdeleber, 2 Lebern, 2 Milzen, 2 Därme, 2 Mägen vom Schweine; 4 Kilo Schweinefleisch wegen blutiger Beschaffenheit; 3 trächtige Uterie.

Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 34 Rinder, 255 Schweine, 52 Kälber, 68 Schafe, 21 Ziegen, 61 Hunde. Hiervon wurde als zum menschlichen Genuß ungeeignet befunden und vernichtet: 1 Rind wegen hochgradiger Gebärmutterentzündung mit septicämischen Charakter (Erkrankung der Fleischlymphdrüsen).

Von den mitgebrachten Organen wurden wegen Leberegel 1 Rinderleber und 3 Ziegenlebern beanstandet und vernichtet.

Wiegegebühren wurden erhoben für 19 Schweine und 3 Kälber, Stallgebühren für 20 Rinder und 94 Schweine.

Grünberg, den 8. November 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Oberamtmanns und Rittergutspächters Carl Lessel aus Schertendorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlussstermin auf

den 9. Dezember 1897,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 32, bestimmt.

Grünberg, den 10. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heut Morgen 3 1/4 Uhr entriss uns der Tod nach nur 4tägigem Leiden an Herzlähmung unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwiegersohn, den Kaufmann

Otto Namsler,

was wir hiermit im tiefsten Schmerze anzeigen.

Grünberg i. Schl., den 11. November 1897.

Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf dem grünen Kreuzkirchhofe statt.

Heute früh entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit unser Vertreter,

Herr Otto Namsler,

im 43. Lebensjahre.

Wir verlieren in demselben einen pflichttreuen, vorwärtsstrebenden Mitarbeiter, dessen vortreffliche Charaktereigenschaften sein Andenken bei uns in Ehren halten.

Grünberg i. Schl., den 11. November 1897.

Bergschlossbrauerei u. Malzfabrik

C. L. Wilh. Brandt, Actien-Gesellschaft.

Herm. Brandt.

Bei bevorstehendem Frostwetter machen wir darauf aufmerksam, daß bei anhaltender starker Kälte wiederholt Beschädigungen sowie auch Brüche der in den Straßen liegenden Gasrohrleitungen entstanden sind, und da das aus solchen Bruchstellen ausströmende Gas leicht Veranlassung zu unangenehmen Folgen geben kann, so richten wir an die gesammte Einwohnerchaft die Bitte, uns schnelligst, ob bei Tag oder Nacht, davon Meldung zu machen, sobald sich in den Häusern oder im Freien Gasgeruch bemerkbar macht.

Wir warnen eindringlich davor, Räume, in denen Gasgeruch wahrgenommen wird, mit Licht zu betreten.

Es sind vielmehr in solchen Fällen Thüren und Fenster zu öffnen, auch ist in den Defen etwa vorhandenes Feuer sofort zu löschen.

Grünberg, den 12. November 1897.

Verwaltung der Gasanstalt.

P. Aschke.

Zwangsversteigerung

des Grundstücks Blatt Nr. 405 Grünberg IV. Viertels der Häuser auf Antrag mehrerer Beneficialerben der am 9. Juni 1894 zu Grünberg verstorbenen vermittelnden Dachdeckermeister **Dorothea Friederike Peikert** geb. Braune aus Grünberg.

Nutzungswert: 1834 M.

Vietungstermin:

den 27. November 1897,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 27. November 1897,

Vormittags 11 1/4 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 14. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

des den Arbeiter **August** und **Ernestine** geb. **Ständtke-Weinert** schen Eheleuten in Grünberg gehörigen Grundstücks Nr. 1573 Grünberg Weingarten.

Größe: 0,44,70 Hectar.

Reinertrag: 9,27 M.

Nutzungswert: 123 M.

Vietungstermin:

den 27. November 1897,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 27. November 1897,

Nachmittags 12 1/4 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 29. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Eine Ziege z. verk. Schulz, Mühlweg 20.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in den Nachbargebieten, findet der Viehmarkt am 23. November d. J. nicht statt.

Neusalz, den 11. November 1897.

Der Magistrat.

Auktion.

Montag, den 15. November, früh 10 Uhr, werden wegzugshalber **Katholische Kirchstraße 12**

Glas- und Kleiderchränke, Bettstellen, Tische, Kommode, 1 Zehwagen, Haus- und Wirthschaftssachen

gegen Baarzahlung versteigert.

Paul Lux, Auktionator.

Brennholz-Verkauf.

Freitag, den 19. d. Mts., Vormittag 10 Uhr, werde ich die Brennholzer (trockenes Stockholz und Reisig) aus dem Lange'schen Holzschlage **Seedorfer Hevier** (ca. 2 Klm. von Blothow gelegen) meistbietend an Ort und Stelle gegen baare Zahlung versteigern.

Fr. Schulze, Zimmermeister.

Ziegenfelle,

sowie jede Art anderer Felle,

Lumpen, Knochen,

Alt-Eisen und Metalle

kauft wie bekannt zu höchsten Preisen

H. Laufer, Breitestr. 52.

2 starke Kühe zu verkaufen

Poln.-Kessel Nr. 46.

Eine tragende Ziege ohne Hörner zu verkaufen

Mühlweg 39.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 8 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwager und Onkel, der Webmeister

Heinrich Zeidler,

im 49. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies an

Grünberg, 12. November 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Nachmittag 4 Uhr auf dem kathol. Kirchhofe.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung des Tuchfabrikanten

Carl Weise

sagt Allen tiefgefühltesten Dank

Familie Weise.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen,

Gottlieb Hirsch,

zu Theil geworden sind, sagen wir Allen, Allen, insbesondere aber dem Kriegerverein herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Seit fast 4 Jahren litt ich an kurzem Athem und Seitenstechen. Ich hatte fortwährend Husten, wodurch sich bisweilen Schleim löste. Nach dessen Auswurfung hatte ich etwas mehr Athem, aber bald war es wieder wie vorher. Der Appetit fehlte gänzlich und ich war äußerst schwach geworden. Nur durch die Kunst des homöopathischen Arztes **Herrn Dr. med. Hope in Görlitz** bin ich endlich von der langwierigen, schweren Krankheit befreit. Die Brustbeklemmung und das Seitenstechen sind beseitigt, Appetit und Athem sind gut, ich fühle mich ganz wohl und spreche Herrn Dr. Hope daher meinen herzlichsten Dank aus.

(gez.) August Richter, Klatau, Kr. Glogau.

Das Grundstück

Breitestraße 74,

am Grünzeugmarkt gelegen, mit einer bebauten und un bebauten Grundfläche von ca. 2470 qm einschließl. des geräumigen Hofes und großen Hausgartens, ist zu verkaufen. Geschwister **Wilhelm**, Holzmarktstraße 17.

Ein massives Wohnhaus

mit Einfahrt u. Laden an der Niederstr. (großer Hof an die Lunge anstoßend) ist durch mich zu verkaufen.

Wilhelm Getzel, Gr. Bahnhofstr. 33.

Krankheitshalber bin ich Willens, mein Haus, Ring 17 u. Gr. Kirchstr. 4 gelegen, unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen und wollen sich Käufer direct an mich wenden.

Reinhold Sommer, Kürschnermstr.

Restgut Nr. 35 Nitrik,

neugebaut, zu jedem Geschäft sich eignend, soll unter günstig. Bedingung. verk. werden, wozu Käufer Sonntag, d. 14. d. Mts., in den Abr'schen Gasthof eingeladen werden.

Ein unter Ueberzuber

billig zu verkaufen Ring 10 im Laden.

Ein gut erhaltener Schpelz sowie ein Reifepelz sind billig zu verkaufen. Näheres beim Kürschnermeister **E. Fiedler**.

Gänsefedern, gerissen und unge-rissen, in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

Wende, Berlinerstraße 32.

Arbeitswagen, offener Spazierwagen zu verkaufen

Niederstraße 64.

2 gebrauchte eis. Heizöfen

billig zu verkaufen Reuthorstr. 11.

Das **Dom. O.-Ochelhermsdorf**

verkauft große starke Puten:

2 Hähne à St. mit 6,00 M.,

7 Hennen à St. mit 4,00 M.

**Winter-Überzieher,
Pellerinen-Mäntel,
Winter-Toppen,
Anzüge**
in
hervorrag. schöner Auswahl
zu den denkbar
billigst. Preisen

empfehlen

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1

Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen
des Kindes durch Selbstöffnen
oder Nachlässigkeit der Bedie-
nung! Jedo besorgte Mutter
wählt diesen
Kinderstuhl!



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit
gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung
u. gross. buntem, unzerbrechb. Bilderalphabet!
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachgeschürte!

von **Mk. 7** an empfiehlt
Ad. Theile Nf.



**Eiserne Heiz-
und Kochöfen**
in grösster Auswahl,
Rohrrohre u. Kniee
in allen Weiten,
Brückenwaagen
und Gewichte

empfehlen billigst
Emil Lupke, Niederstr. 26.

Ziegelei-Einrichtungen

fabricirt als langjährige Specialität in er-
probter, anerkannt musterhafter Con-
struction unt. unbedingter Garantie für
unübertroff. Leistung und Dauerhaftigkeit,
ebenso **Dampfmaschinen**

mit Präcisions-Steuerungen in gediegen-
ster Bauart und Ausführung

Emil Streblov,

Maschinenfabrik in Sommerfeld (Sachsen).
Prospecte und hervorragende Aner-
kennungen zu Diensten.

**Riemenscheiben, Wellen
und anderes Nußeisen**

verkauft preiswerth
H. Lanfer, Breitestraße 52.

Gierig fressen, fett und fleischig werden
Schweine nach kurzer Zeit für
wenig Pfg. durch das **Fress-
und Mastpulver** von
Herm. Musche, Magdeburg.
Schachtel 50 Pf.

Zu haben bei **H. Stadler, Drogerie „Silesia“**

Schutt
kann angefahren werden
Niederstraße 26.

4-5000 Thlr.

auf 1. Hypothek auf ein neuerbautes
Grundstück zum 1. April 1898 ges. Gesf.
Dff. unt. **F. J. 446** a. b. Exp. d. Bl. erb.

Eine gute Tages-Zeitung
für December
für **34 Pfg.** zu abonniren bei
allen Postämtern.

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „Täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Romanen und Er-
zählungen, sowie belehrenden Artikeln aus allen Gebieten, namentlich
aus der Haus- und Landwirthschaft und dem Gartenbau.

Gegenwärtig ca. **140,000** Abonnenten.

Annoncen in diesem über ganz Deutschland am Stärksten ver-
breitetsten Blatte haben erfahrungsgemäß
collossalen Erfolg!!!

Einem hochgeehrten Publikum von Grünberg und Um-
gegend die ergebene Mittheilung, dass ich hierorts eine

Musik-Kapelle

gegründet habe. Meine langjährige Thätigkeit in ausländischen
wie inländischen grösseren Musik-Kapellen setzen mich in den
Stand, allen Anforderungen, die an ein gut geschultes und
gut geleitetes Orchester gestellt werden, gerecht zu werden.
Indem ich mein Unternehmen einer gütigen Unter-
stützung empfohlen halte, zeichne

Hochachtend

**Frd. Steffen, Musik-Dirigent,
Berlinerstrasse 18.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reich sortirtes Lager
vorgezeichneter, angefangener u. musterfertiger Handarbeiten
einer gütigen Beachtung.

Albert Hoppe.



Sämmtliche
**Stahlwaaren,
sowie Rasirmesser**

unter Garantie empfiehlt

Fritz Liebisch, Ring 10.

Feinste und grösste Auswahl fertiger

Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe.

Mein Lager bietet bekanntlich eine großartige Auswahl in
**Winter-Paletots, Anzügen, Mänteln, Toppen,
Jaquettes, Hosen, sowie Arbeiter-Sachen,**
und sind die Preise zur Zufriedenheit eines jeden Käufers gestellt.

Reelle Waaren. Spottbillige Preise.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Pelze, Muffen, Kragen, sowie verschiedene andere Pelzgegenstände in den
verschiedensten Preislagen, sowie **Cylinder-, Filz-
hüte und Mützen** in grösster Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.
Das Ueberziehen sowie Umarbeiten der Pelze wird gut und dauerhaft ausgeführt.
Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke der großen Kirchstraße.
Alle Arten Felle kauft und zahlt dafür die höchsten Preise **D. O.**

Filzschuhe, Filzschuhe

in allen nur denkbaren Ausführungen zu verschiedenen Preisen, ferner **Pelzstiefel
und Schuhe,** jedem Geschmack entsprechend, auch **Holzschuhe** empfiehlt

Streng reelle Bedienung. Otto Glaubitz, Billige, aber feste Preise.
Schuhwaarenlager, **Niederstraße 17/18.**

Maschinenschlosser
finden lohnende Beschäftigung, ferner suchen
wir einen selbständig arbeitenden
Modelltischler.

**Gebr. Heidsieck,
Ramenz i/Sachsen.**

Schlosser- u. Schmiedegesellen
sucht **A. Körner,**
Grossen a. D. Messingwaaren-Fabrik.

Einen Schlossergesellen
stellt ein **Emil Lupke, Niederstr. 26.**

1 Schuhmachergesellen sucht
R. Kirschke, Schertendorf.

Ein Zimmermann wird sofort ange-
nommen. **Karl Schütz, Sanny.**

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft
wird zum 1. Januar 1898 ein junges
Mädchen als Verkäuferin
gesucht. Dff. unt. **F. L. 448** a. b. Exp. d. Bl. erb.

**Köchinnen, Stubenmädchen, Haus-,
Küchen- u. Kindermädchen, Mädchen**
für alle Hausarbeit, Landmädchen,
verheirathete und unverheir. **Knechte,
Mägde, Arbeiterfamilien** erhalten für
hier und außerhalb bei hohem Lohn fort-
während gute Stellung durch

Frau Wiermann,
Maulbeerstraße 3.

**Köchinnen, Stubenmädchen, Mäd-
chen f. Alles, Kindermädchen, Kutscher,
verheir. und unverh. Knechte, Mägde,
Arbeiterfamilien** erhalten hier und
außerhalb gute Stellung durch
Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.

Eine ordentliche Frau
für sofort für den ganzen Tag gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Großer Laden

mit modernem Schaufenster oder der
Neuzeit entsprechend umgebaut, in bester
Geschäftslage, wird per bald auch später
gesucht. Dff. mit genauer Beschrei-
bung und Preisangabe unter **C. 3401**
an **Rudolf Mosse, Breslau.**

1. Etage,

gänzl. renovirt, besteh. aus **4 Zimmern,
Küche, Wasserl. u. allem Zubeh.,** ist 1. April
od. früher zu verm. **Sinterstraße 6.**

Leeres Vorderzimmer wird in der
Nähe der
Niederthorstraße zu mieth. gesucht. Gesf.
Dffert. unt. **F. K. 447** an die Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung

mit Alkove und **1 kleine Stube** sofort
zu vermieten **Nl. Bergstraße 7.**

**Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Wasserleit. u. Ausguss,** sof-
oder später zu vermieten **Adlerstr. 4.**

**1. Etage 3 bis 4 Zimmer, Küche,
Wasserleitung,** ist zum 1. April 1898 zu
vermieten **Niederstraße 28.**

Ein freundlich möbl. Zimmer für 1 od.
für 2 Herren ist bald zu vermieten
Ring- u. Kath. Kirchstr.-Ecke Nr. 13, 1 Et.

2 Stuben mit Küche sind zu vermieten
Sansinger Straße 32 d.

Eine febl. Unter-Wohn., gr. Stuben, Küche,
j. 1. Dec. an ruh. Mieth. j. dm. **Leipzigerstr. 48.**

1 fein möbl. Zimmer ist bald od. spät.
in ein. bess. Hause j. verm. **Werlstr. 58, 1. Et.**

2 Zimmer, Entree, Küche u. Wasserleit.,
sind sogleich od. spät. j. beziehen **Werlstr. 17.**

1 kleine untere Wohnung mit Belagelaf
zu vermieten **Freystädter Chaussee 10 a.**

Eine Oberstube ist zu vermieten
Etingasse 6.

1 Stube zu vermieten **Neustadtstr. 25.**

1 Zimmer f. einz. Pers. j. verm. **Schertstr. 13.**

1 Hl. Unterst. j. 1. Decbr. j. verm. **Schützenstr. 13.**

Junge Leute **Kost u. Logis** Nieder-
erhalten **Krautstraße 52.**

Anständiger, junger Mann findet **Kost
und Logis** **Krautstraße 50, 1 Et.**

Junge Leute finden **Kost u. Logis**
Krautstraße 17.

Junge Leute finden **Kost u. Logis**
Herrenstraße 12, 1 Et.

Anständiger junger Mensch findet **Kost
und Schlafstelle** **Breitestraße 47.**

1 Kostgänger wird angen. **Niederstr. 59.**

Ein Kostgänger wird angen. **Niederstr. 56.**

Bitte ausschneiden und einfüllen.

Unterzeichneter Abonnent des „Grünberger Wochenblattes“ verlangt von der

Stahlwaaren-Fabrik C. W. Engels in Foche bei Solingen

Ohne Kaufzwang! Portofrei zur Ansicht!

Magnetische deutsche Kaiserscheere,



Mein Geschäft ist das beste, größte und bestrenommierteste Fabrik-Verbandgeschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motorenbetrieb. Ca. 400 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie. Gegründet 1854.

eine Scheere wie Zeichnung Nr. 3022, vernickelt und hochfein vergolbet, prima prima Waare (kein Guß-Schund!). Preis 1 Mark (Eingraviren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergolbet und verziert, auf Wunsch umsonst), und verpflichtet sich, solche innerhalb 4 Wochen portofrei zu retourniren, oder den Kaufpreis dafür einzusenden. Die Zurücksendung oder Bezahlung wird nicht verlangt, wenn der Unterzeichnete innerhalb obiger Frist einen Auftrag von mindestens 5 Mark erhält.

(Ich bemerke ausdrücklich, daß die Scheere solange mein Eigenthum bleibt, bis der Kaufpreis oder der vorerwähnte Auftrag in meinen Händen ist.)

Ort und Datum:

Nur die Annoncen, welche an dieser Stelle mit deutlicher Unterschrift und Wohnungsangabe versehen sind, werden berücksichtigt!

Unterschrift (deutlich!):

Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir geschätzten Neuheiten versende an Jedermann, auch an Nicht-Abonnenten, umsonst und portofrei.

Da meine früheren Annoncen, sowie auch meine Preisbücher und sonstigen Drucksa- en von allen anderen Versandgeschäften nachgeahmt wurden, so bemerke, daß jedwede Nachahmung obiger Annonce seitens meiner Concurrenz gerichtlich verfolgt u. ird.

Wer

bis jetzt meine eleganten

Winter-Ueberzieher, Pellerinen-Mäntel,

Anzüge, Joppen

noch nicht gesehen hat, der komme sofort, da die Preise sehr

billig

sind und die Auswahl sehr groß ist. Jeder, der Bedarf hat, wird entschieden

kaufen,

wenn er seinen eigenen Vortheil wahrnehmen

will.

Max Levy, 16 Niederthorstr. 16.

Puppen-Ausstellung.

100 gekleidete Puppen

sind bis Dienstag, den 16. d. Mts.,

in meinem Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

Breitstr. 2. Otto Baier, Breitstr. 2.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Nittritz und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich zum 16. November am hiesigen Orte ein

Schnittwaaren-Geschäft

eröffne. In dem ich freundlichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Nittritz, den 12. November 1897.

Hochachtungsvoll

Georg Schmidtke.

Atelier für Photographie und Malerei

von H. Bergmann, Holzmarktstr.

Bewährte, der Neuzeit Rechnung tragende Anstalt.

Specialität: Kinderaufnahmen.

Aufnahme auch bei trüber Witterung.
Preise mässig, laut Preisliste.

Atelier ständig gut geheizt.
Mögl. kurze Lieferzeit.

Zu Weihnachts-Geschenken

ist unser Lager in angefangenen und gezeichneten Handarbeiten in neuen aparten Sachen reich sortirt. Es empfehlen: Kissen, elegant und einfach, fertig montirt, Schuhe, Träger, Teppiche, Journalmappen, Kragen- und Cravatten-kästen, Stoffe zum Besticken in verschiedenen Farben, dazu Stid-Seiden und Wollen in allen Schattirungen

Geschwister Knispel.

C. Hoffmann's Nchfg.

Hermann Steinweg.

Züllichauerstr. 34.

Züllichauerstr. 34.

Haupt-Niederlage der weltberühmten

Vorzügliche Passform.



Vorzügliche Passform.

Maassgeschäft ersten Ranges.

Eigene Schaffabrikation.

Garantie

für hocheleganten Sitz bei angenehmem Gangwerk.

Bestassortirtes Lager in

allen Sorten Schuhwaaren

vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Grösstes Lager

echt Petersburger Gummischuhe.

Alleinverkauf der

Oschatzer Filzschuh-Fabrik

und vorzügliche dauerhafte handgearbeitete

Filzschuhe, Stiefel, Socken etc.

Reparaturen prompt u. billig, auch an Gummischuhen

Auswahlsendungen stets gern zu Diensten.